

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Ernst Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Fannschuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlgr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 401. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. — In Fernorten 5 Pf. mehr. — Die 7spaltige Kolonetzelle 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Reklameteil Zeile 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — Etwaiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 156.

Magdeburg, Sonntag den 6. Juli 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Der panslawistische Schwindel.

Wer auf der Balkanhalbinsel der Angreifer und wer der Angegriffene ist, läßt sich schwer feststellen, jedenfalls ist der Krieg unter den Verbündeten von gestern im vollen Gange, trotzdem eine Kriegserklärung bis zur Stunde noch nicht erfolgte und Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro nach den Akten noch immer als Verbündete anzupprechen sind. Auch die Frage, auf welcher Seite das Recht und auf welcher das Unrecht ist, entzieht sich der Beantwortung. Die einen stützen sich auf den Wortlaut des Bundesvertrags und das in diesem festgelegte Schema für die Teilung der Beute, die andern weisen auf die kriegerischen Ereignisse hin, die sich, auch was die Verwendung der Truppen und die Beziehung der Gebiete des türkischen Reiches betreffe, ganz anders abgespielt hätten, als man es vor dem Beginn des türkischen Feldzugs annehmen konnte. Bulgarien hat die schriftlichen Abmachungen auf seiner Seite, seine Gegner haben gewisse vollenannte Tatsachen für sich.

Die Dinge liegen infolge der Mischung der Nationen in Mazedonien so kompliziert, und die Angst des einen vor einer Vormachtstellung des andern ist so groß, daß das Bewußtsein gemeinsamer Zugehörigkeit zur slawischen Rasse aufgehört hat, eine Rolle zu spielen. Das Schwert wird zwischen den Brüdern entscheiden, und wenn man uns versichert, daß die Großmächte in Sofia, Belgrad und Athen ernsthafte Vorstellungen erheben, um den Frieden zu erhalten, so kann auch diese Nachricht nach den Erfahrungen des letzten Jahres nur ein mitleidiges Lächeln bei uns hervorrufen. Das Balkanproblem ist in ein neues gefährliches Stadium getreten. Wir sehen seinen Anfang, aber nicht sein Ende. Niemand vermag vorher zu sagen, welche Verwicklungen bevorstehen und ob und in welchem Umfang die europäischen Mächte in den Konflikt hineingezogen werden.

Auch die kriegerischen Chancen der Gegner abzuwägen, ist kaum möglich. Die Erfolge, die die Serben und Griechen bis jetzt allem Anschein nach über die Bulgaren errungen haben, lassen jedenfalls noch keinen anderen Schluss zu als den, daß sie sich in dem Moment des Zusammenstoßes in einer günstigeren Position befanden. Keiner weiß, wie die Dinge sich entwickeln werden, wenn Bulgarien, das die Offensive noch nicht ergriffen hat, sich mit aller Kraft den Feinden entgegenwirft. Außerdem aber ist ja ein neuer Faktor in die Erscheinung getreten: Rumänien hält den Augenblick für gekommen, eine während des Türkenkriegs beobachtete Reserve aufzugeben. Es erklärt, nicht ruhig zusehen zu können, wenn Bulgarien seine Machtstellung auf der Balkanhalbinsel noch mehr verstärkt und fordert zum Ausgleich die Abtretung weiterer Stücke bulgarischen Landes. Es hängt viel davon ab, ob die Regierung in Sofia sich schließlich diesen Zumutungen noch geneigt zeigen und sich so die Neutralität des starken Nachbarn sichern wird, oder ob sie hartnäckig bleibt und die Zahl ihrer Feinde vermehrt. Möglich wäre auch, daß man die Rumänen ohne Gegenwehr in die bulgarische Dobruđa einrücken ließe, um die ganze militärische Kraft gegen Serben und Griechen verwenden zu können.

So schwebt alles im ungewissen, und nur eins ist vorläufig sicher, nämlich die Blamage der europäischen Diplomatie. Der Balkan ist geradezu das Grab für die Reputation der Diplomaten und der Leiter der auswärtigen Politik in den europäischen Großstaaten geworden. Man hat sich durch den Ausbruch des Krieges im vergangenen Herbst und nicht minder durch den schnellen und gründlichen Zusammenbruch der türkischen Macht überrollen lassen. Man hat es sich gefallen lassen müssen, daß alle die Noten, in denen man den Balkanverbündeten Ratsschlüsse erteilte und sie mit Mahnungen und Drohungen überschüttete, von den Augen der Kriegführenden durchlöchert wurden. Mit Mühe und Not ist es schließlich gelungen, zwischen ihnen und der Pforte einen Präliminarfrieden zustande zu bringen. Die gewaltigen Anstrengungen waren nötig, um den König von Montenegro aus Skutari hinauszuweisen, und trotz aller Vortischkonferenzen in London, trotz aller Demarchen, Memoranden, Notifikationen und wie die Zauberwörter und Reichwörterformeln der Hohenpriester der auswärtigen Politik sonst heißen mögen, glaubte auch schon vor dem Ausbruch des neuen Krieges niemand an eine wirklich endgültige Lösung des albanischen Problems.

Diese geringen Erfolge der Staaten, die jeder für sich beträchtlich größere Streitkräfte hinter sich haben, als die

Balkanmächte zusammengenommen, hängen mit der Spaltung Europas in zwei politische Gruppen zusammen, deren Stellungnahme zu den Balkanfragen durch den Antagonismus zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland diktiert oder zum mindesten stark beeinflusst wird. Die Gefahren dieser Situation für den europäischen Frieden sind in dem letzten halben Jahre fraß genug zutage getreten. Zwar hat ihre Erkenntnis dazu geführt, daß die an den Vorgängen auf der Balkanhalbinsel am wenigsten unmittelbar interessierten Mächte in den beiden Konzernen, Deutschland und England, sich einander näherten, um eine wohlthätig hemmende Einwirkung auf die Aktionspolitik ihrer beiderseitigen Verbündeten auszuüben, aber der Interessenswidrigkeit des österreichischen und des russischen Imperialismus hat doch die gewaltigen, den Frieden bedrohenden Rüstungsverstärkungen in Deutschland, Frankreich und Rußland hervorgerufen.

Um in Deutschland die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer Unterstützung der österreichischen Interessen zu erwecken, wurde der Panslawismus an die Wand gemalt. Nicht nur die Blätter vom Schlage der „Raft“ sprachen von dem bevorstehenden Kampfe zwischen Germanentum und Slawentum, selbst der Reichskanzler bediente sich dieses Arguments, ohne zu bedenken, daß das Germanentum innerhalb der Donaumonarchie, die er für das Germanentum reklamierte, beträchtliche Vertretungskörper besitzt. Auf der andern Seite konnte es in der Tat keinem Zweifel unterliegen, daß Rußland sich den Panslawismus nutzbar machen wollte und mit Hilfe der slawischen Staaten am Balkan seine Ansprüche gegen Oesterreich-Ungarn durchzusetzen gedachte. Und nun stellt sich heraus, wie eitel die Befürchtungen hüben und die Hoffnungen drüben gewesen sind.

Der ganze Panslawismus ist ein Phantom. Die die Träger des Gedankens im Südosten Europas sein sollten, stehen sich als erbitterte Feinde gegenüber. Die führende slawische Macht, Rußland, hat kein andres Interesse als das, den größten der „Brüder“ auf dem Balkan nicht allzu stark werden zu lassen. Sie sympathisiert mit den Serben, ja sogar mit dem nichtslawischen Rumänien, um Bulgarien in Schach zu halten. Einer der wesentlichsten Pfeiler, mit denen die deutsche Regierung die Forderung von 136 000 neuen Soldaten stützte, ist in demselben Moment zusammengebrochen, wo der Reichstag die 136 000 Soldaten bewilligt hat.

Wenn regieren voraussehen heißt, dann hat es nie eine unfähigere Regierung gegeben als die, welche die Notwendigkeit einer riesenhaften Heeresvermehrung mit dem Hinweis auf die Erstarkung des slawischen Gedankens motivierte. War nicht zu reden von den Irrtümern und Fehlern der österreichischen Politik, die es in dem Wünsche, Serbien zu demütigen, glücklich dahin gebracht hat, daß Rumänien, um seine Forderungen an den jetzigen Feind Serbiens durchzusetzen, von Oesterreich und dem Dreibund abbrückt und sich Rußland nähert.

Wahrhaftig, die europäische Diplomatie und insbesondere die des Dreibundes, laßt auf ihre Erfolge stolz sein.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 5. Juli 1913.

Die Stichwahlen.

Die Stichwahl im Wahlkreis Salzweide-Gardeslegen zwischen von Kröcher (kons.) und Böhme (Bauernbund) ist auf den 10. Juli, die Stichwahl in Zauderitz-Bitterbog zwischen von Derken (Reichsp.) und Ewald (Soz.) auf den 12. Juli anberaumt.

Das „Berliner Tageblatt“ fordert die liberalen Wähler von Zauderitz auf, für den Sozialdemokraten zu stimmen, und erwartet als selbstverständlich, daß auch die Sozialdemokraten für den Bauernbündler stimmen, um so der Linken des Reichstags eine weitere Stärkung zuteil werden zu lassen. —

Wie es gekommen ist.

Die Auseinandersetzung zwischen den Konservativen und dem Zentrum über die Lösung der Deckungsfrage ist in vollem Gange. Vorläufig geht es dabei noch recht böslich zu. Man wahrte die alten Umgangsformen und bemüht sich, den freundschaftlichen Ton, in dem man nun jahrelang miteinander verkehrt hat, nicht zu verlegen. Doch wer weiß, ob es so bleibt? Ist erst einmal der Anfang mit der Untersuchung der beiderseitigen Motive gemacht, dann ist es nicht leicht, ein Ende zu finden. Der eine reizt den andern, und am Ende geht es den Schwarzen und Blauen

möglicherweise noch ähnlich so wie den Serben und Bulgaren.

In Beantwortung einer Darstellung der „Köln. Volkszeitung“ erzählt jetzt die „Deutsche Tageszeitung“ die Entstehungsgeschichte der Vermögenszuwachssteuer. Sie gibt zu, daß die Konservativen ihre Bedenken auch gegen die Regierungsvorlage gehabt hätten, aber sie seien bereit gewesen, sich auf ihren Boden zu stellen. Wichtiger sei, daß auch das Zentrum eine Haltung eingenommen habe, die sich nicht anders denn als die prinzipielle Geneigtheit, dem Regierungsentwurf zuzustimmen, habe auslegen lassen. Sehr zur Ueberraschung der Rechten hat das Zentrum damit die Verständigung mit den Nationalliberalen gesucht. Es will diese Schwankung mit der Behauptung rechtfertigen, daß sonst die reine Erbschaftsteuer unvermeidlich gewesen sei, da die Nationalliberalen für die Vorlage der Regierung nicht zu haben gewesen seien. Aber die Konservativen lassen diesen Einwand nicht gelten und verweisen darauf, daß die Nationalliberalen die schwersten Bedenken gehabt hätten, die Sache allein mit den Freisinnigen und den Sozialdemokraten zu machen. Sie würden schließlich gar nicht anders gekonnt haben, als sich auf die Vorschläge der verbündeten Regierungen zurückzuziehen, wenn das Zentrum fest geblieben wäre.

Die Nationalliberalen sind ein zu unsicherer Faktor in politischen Berechnungen, als daß man die Kalkulationen der „Deutschen Tageszeitung“ unbedingt als richtig anerkennen könnte, aber schließlich war es dem Zentrum darum zu tun, sich auf gute Art einmal aus den Armen der Konservativen zu lösen und sich von dem Odium der unbedingten Gegnerschaft gegen direkte Reichssteuern auf eine Weise zu befreien, die den Agrariern nicht so schmerzhaft zu sein brauchte wie die Zustimmung zur Erbschaftsteuer. Allerdings konnte es dabei von vornherein auf ein freundschaftliches Verständnis und ein herzliches Entgegenkommen bei den Nationalliberalen rechnen, denn die waren, ganz gleichgültig, ob sie sich nun zuletzt mit dem Regierungsentwurf angefreundet hätten oder nicht, von Herzen froh, einen Weg gefunden zu haben, auf dem sie ohne eine gar zu offensichtliche Verleugnung vorher betonter Grundzüge der Notwendigkeit zu entrienen vermochten, Steuern mit der Linken zu machen.

Das Zentrum hat schließlich nichts andres preisgegeben als eine taktische Position, denn wie es erst in diesen Tagen wieder festgestellt hat, ist es in seiner Mehrheit 1909 nicht aus prinzipiellen Gründen gegen die Erbschaftsteuer gewesen, und die Besitzsteuer, die es jetzt bewilligen half, schon das agrarische Vermögen soweit als nur irgend möglich. Die Nationalliberalen aber haben nicht nur die früher vertretene Forderung der Rückkehr zu der Erbanfallsteuer des Fürsten Bülow fallen lassen, sondern außerdem einer Deckungsform zugestimmt, durch die die Kreise der Industrie und des Handels gegenüber der Landwirtschaft in Nachteil gesetzt werden. Und sie können sich auch nicht damit herausreden, daß keine Aussicht auf eine Durchziehung der Erbschaftsteuer bei den verbündeten Regierungen gewesen sei. Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, war im Bundesrat nicht nur eine Mehrheit für die Erbanfallsteuer vorhanden, sondern es bestand volle Einigkeit in dieser Beziehung. Der Reichskanzler hat sie nur mit Rücksicht auf die Konservativen und das Zentrum nicht vorge schlagen. Er wollte die Parteien, deren er zur Unterstützung der Heeresvorlage bedurfte, nicht vor den Kopf stoßen. Aber es ist wohl nicht zweifelhaft, daß der Bundesrat mit oder ohne Bethmann die Erbschaftsteuer akzeptiert haben würde, wenn der Reichstag sie ihm präsentiert hätte. Die Nationalliberalen tragen in erster Linie die Schuld daran, daß auf dem Wege der Reichsbesitzsteuer vorläufig nur ein so zaghafter Schritt gemacht worden ist. —

Auf dem Wege zur Erkenntnis.

Zu einer historischen Betrachtung über die französische Kriegspolitik gelangt die „Kreuzzeitung“ zu folgendem Ergebnis:

Im allgemeinen wollen weder die Monarchen noch die Völker den Krieg. Aber da, wo keine feste Macht über den Parteien waltet, in der modernen parlamentarischen Republik, da entscheiden nicht die Völker, sondern ihre Vertreter, ohne das Gefühl der Verantwortlichkeit zu kennen, wie es der Monarch empfindet. Da kommt es vor, daß gewisse politische oder finanzielle Interessengruppen aus eigennützigen Gründen zum Kriegstreiben und zu diesem Zwecke die nachhaltige Hilfe der Presse finden.

Das konservative Organ ist auf der richtigen Spur, nur wird es noch, durch seine monarchistischen Scheuflappen daran gehindert, die Wahrheit ganz zu erkennen. Eber erst zeigt es wieder auf der Balkanhalbinsel, daß

die Interessentengruppen nicht nur in parlamentarischen Republiken ihr Wesen treiben, und wenn Europa in die Wirren im Südosten noch nicht hineingezogen ist, so hat das nicht darin seinen Grund, daß die meisten europäischen Staaten, sich einer monarchischen Verfassung erfreuen. Deutschland, England, Rußland, Oesterreich usw. haben ebenfoll mit den kriegslustigen Interessentengruppen zu rechnen wie Frankreich, und die Monarchie, für die die Armee noch etwas ganz anderes bedeutet als für die Republik, ist dem Wirken dieser gewissenlosen Geister eher förderlich als nachteilig. Dabei darf auch nicht vergessen werden, daß es einem großen Teile der „Interessenten“ nicht sowohl um den Krieg als um seine Vorbereitung zu tun ist, und daß diese Patrioten in monarchischen Staaten mindestens so gut auf ihre Rechnung kommen wie in den parlamentarischen Republiken, wo sie unter dem kontrollierenden Auge der Volksvertretung stehen, bedarf wohl keines weiteren Beweises.

Man kann der „Kreuzzeitung“ nur raten, ihre Forschungen nach den Wurzeln der Kriege in der eingetragenen Richtung weiter fortzusetzen. Vielleicht kommt sie noch dahinter, daß der Kapitalismus und bei uns auch noch das an den Miltungen aus verschiedenen Gründen interessierte Junkertum für das Uebel des Krieges verantwortlich gemacht werden müssen. —

Die befreite Regierung.

Den Konservativen, die lebhaft Klage darüber führen, daß sich die Regierung in der Steuerfrage den Willen des Reichstags habe aufzwingen lassen, hat man vorgehalten, daß sie und das Zentrum es im Jahre 1909 doch genau so oder noch schlimmer getrieben hätten. Aber die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt, daß das etwas ganz anderes gewesen sei. Damals hat die Mehrheit des Parlaments die Regierung nur deshalb an die Wand gedrückt, um sie von der Herrschaft des Parlaments zu befreien.

Nachdem der Reichskanzler sich selbst in einer Weise, wie eine monarchische Regierung nicht tun soll, die Hände gebunden hatte, bedeutete die Schaffung einer neuen Mehrheit für die Reichsanstaltreform keineswegs „einen Sieg des Parlamentarismus“, sondern im Gegenteil die Freimachung der Bahn für ein Regiment über den Parteien.

Ja, wenn die Regierung die treuen Konservativen nicht hätte: sie wäre gebunden und geknebelt. Nur das Junkertum macht sie frei! —

Eine entscheidende Abstimmung.

Die Gegenvorlage Meunier-Vanconr ist von der französischen Kammer abgelehnt, wenn auch nur mit 312 gegen 266 Stimmen. Die Mehrheit der Regierung beträgt also nur 46 Stimmen. Während die Minorität sich ausschließlich aus Abgeordneten der Linken zusammensetzt, wird die Mehrheit gebildet aus der Rechten, dem Zentrum, etwa 60 Mitgliedern der demokratischen Linken von 701, 70 Radikalen (von 112), 26 Sozialradikalen (von 140) und 9 Sozialrepublikanern (von 35).

Diese innere Schwäche wird jedoch kompensiert durch zwei Momente, die im französischen Parlament Gewicht haben: 1. daß sie unrettbar die Mehrheit ist und 2. daß sie die Regierung auf ihrer Seite hat. Es wird gesagt — und sicher mit Recht —, daß eine Mehrheit für die Gegenvorlage Meunier-Vanconr sich ergeben hätte, wenn die Regierung nicht die Vertrauensfrage gestellt haben würde. Wir gehen noch weiter und sagen, daß eine Mehrheit für die Aufrechterhaltung der zweijährigen Dienstzeit vorhanden ist. Die Stellung der Vertrauensfrage, das heißt die Existenz der Regierung abhängig machen von der Abstimmung der Abgeordneten in einer Frage, die die Landesverteidigung betrifft, hat für die französischen Abgeordneten eine folgenschwerere Bedeutung. Im deutschen Reichstag können sich die Abgeordneten den Luxus leisten, Forderungen der Regierung abzulehnen. Das hat keine Folgen.

In Frankreich ist das anders. Während in Deutschland die militärische Organisation und die Kommandogewalt getrennt und fast unabhängig ist vom Parlament und der Regierung, ist diese und damit die militärische Organisation in Frankreich dem Parlament unterstellt. Die Regierung hat das Recht dieser Verantwortung mit voller Macht auf die Abgeordneten gelegt. Während der Session sitzen ständig auf der Regierungsbank hinter dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister die drei leitenden Generale der Armee, der General Joffre, Vizepräsident des Obersten Kriegsrats, das Präsidium aller des Präsidenten der Republik zu, der im Ernstfall die Stellung des Generalstabschef der Armee bekleidet, der General Pau, Kommandant der D'Armee, und der General Lagrand, Chef des Generalstabs. Dadurch ist gewährleistet, daß die Armeeleitung solidarisch ist mit der Regierung. Es wäre nicht das erste Mal, daß der oberste Chef der Armee infolge einer Parlamentsabstimmung seine Demission gibt. Als das Parlament im Jahre 1905 die zweijährige Dienstzeit beschloß, gab der damalige Generalstabschef, der General Hagron, ehrenhaft seine Demission. Die Ausschreibung einer Ministerliste, verbunden mit einer Kommandotröße, mußte die Abgeordneten um so mehr bestunnen, als 3 Tage vorher der deutsche Reichstag die größte aller je beschlossenen Heeresvermehrungen definitiv angenommen hatte. 268 Stimmen gegen die dreijährige Dienstzeit sind unter diesen Umständen sehr viel. 48 Stimmen Mehrheit sind ein Beweis, daß die Anhänger der dreijährigen Dienstzeit im Reichstag nur eine Minderheit sind.

Das wird freilich nicht hindern, daß diese Mehrheit bei den kommenden Wahlen sich halbiert, ja wahrheitlich vergrößert wird. Wir glauben, daß jetzt die dreijährige Dienstzeit als angenommen gelten kann, um so mehr als die Regierung angefündigt hat, daß sie bereit sei, das dienstlichste Alter auf 29 Jahre herabzusetzen, wodurch die Zurückbehaltung in den Kasernen der zu entlassenden Jahresklasse vermindert wird. Eine andere Frage ist es freilich, ob sich das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit halten lassen.

700 000 Unversicherte gegen die dreijährige Dienstzeit haben unter Sanftmütigkeit der Kammer überleben können. Das wird das erst werden, wenn durch die Verlängerung der Dienstzeit in allen Provinzen, in allen Dörfern, wo die ländliche Organisation im allgemeinen noch vorhanden ist, — nach der Seite der Organisa-

tion kommen über zehn Unterabteilungen auf ein Parteimitglied — fühlbar werden wird. Nach den Berechnungen der Kommission können 60 000 Soldaten nach zweijähriger Dienstzeit entlassen werden. Diese Zahl dürfte noch erhöht werden. Bei der Mobus auch angewandt wird, Unrecht und Willkür wird dabei nicht ausgeschlossen werden können. Alle, die eine jährige Dienstzeit absolvieren werden müssen, werden sich benachteiligt fühlen. Und dann wird die Frage gestellt werden, warum man die Dienstzeit verlängert hat.

Und wenn die 268 Opponenten und ihre Anhänger bei den nächsten Wahlen nachweisen werden, daß die Verlängerung der Dienstzeit weder die Schlagfähigkeit des Heeres noch seine Kriegsfähigkeit erhöht, dürfte mancher Anhänger der jährigen Dienstzeit ins Gras beißen. Trotz der wahrscheinlichen Annahme der jährigen Dienstzeit glauben wir nicht, daß diese von Dauer sein wird. Gerade weil Frankreich infolge seiner schwachen Geburtsziffer immer mehr von Deutschland überflügelt wird, bleibt ihm gar keine andre Wahl als die Demokratisierung des Heeres, die Hervorziehung aller Reserven für den Ernstfall. Die fortgesetzte Instandhaltung der Reserven ist jedoch unvereinbar mit einer langen Dienstzeit. Wenn Frankreich nicht unter dieser doppelten Last zusammenbrechen will, wird es zu einer kurzen Dienstzeit sich entschließen müssen. Der Sieg, den die Militaristen gestern errungen haben, erscheint uns ebenso erkünstelt wie die Vermehrung der französischen Armee durch eine Verlängerung des Kasernen-dienstes.

* Athen, 5. Juli. Der Kampf bei Kifissos dauerte aufs Heftigste fort. Die griechischen Divisionen arbeiteten sich Schritt für Schritt weiter vor. Die feindliche Front, die eine Ausdehnung von 6 bis 7 Kilometern hatte, wurde eingesehlossen. Besonders heftig war der Artilleriekampf, da der Feind gedeebte Stellungen innehatte. Auf dem äußersten linken griechischen Flügel nahm eine gemischte Abteilung Geogeli ein, während der Feind in völliger Auflösung über die Brücke vom westlichen Barbaruscher Flügel, wobei er von der Bergartillerie beschossen wurde. Ebenfalls dauerte der Kampf gestern auch zwischen Mouzoiou und Arba fort. Nach der Eroberung von Nigrita nahm die griechische Armee in nördlicher Richtung die Verfolgung des Feindes auf, der in voller Panik floh, machte 150 Gefangene und erbeutete eine große Menge von Kriegsmaterial. Die siebente Division nahm ein ganzes bulgarisches Regiment gefangen, das sich bedingungslos ergab. Die Verluste der Bulgaren sind sehr groß. Nach weiteren amtlichen Nachrichten entschied sich auch der Kampf bei Mouzoiou zugunsten der Griechen. Der Feind mußte sich unter großen Verlusten in voller Knorbnung nach Sidamli zurückziehen.

* Athen, 5. Juli. Die bulgarische Heeresabteilung, die der dritten griechischen Division gegenüberstand, wurde nach einer Meldung des Londoner „Daily Telegraph“ aus dem griechischen Hauptquartier nach einem blutigen Kampfe bei Erekli zum Rückzug gezwungen. Das ganze 69. bulgarische Infanterieregiment hat sich danach den Griechen übergeben und von der etwa 12 000 Mann starken Abteilung sollen nur etwa 1500 Mann entkommen sein.

* Sofia, 5. Juli. Die Kämpfe bei Krivolak werden mit großer Heftigkeit fortgeführt. Den bulgarischen Truppen ist es gelungen, in den Kämpfen einige bedeutende Erfolge zu erringen. Durch ein taktisch geschickt ausgeführtes Umgehungsmanöver ist es der bulgarischen Heeresleitung gelungen, einen Teil der serbischen Armee von der Hauptmacht zu trennen und die serbischen Timof- und Morawa-Divisionen nach mehrstündigem Gefechte mit zahlreicher Artillerie zur Uebergabe zu zwingen.

* Paris, 5. Juli. Der Heftige „New York Herald“ meldet aus Athen, daß nunmehr schon an 6000 bulgarische Gefangene aus Saloniki im Piräus eingetroffen seien, die nach ärztlicher Untersuchung ins Innere Griechenlands geschickt werden sollen.

* Wien, 5. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Nördlich von Saloniki ist auf einem Raume von 80 Kilometern eine große Schlacht im Gange. Das Zentrum der Schlachtlinie liegt zwischen Kifissos und Likovani; es wurde aber auch bei Geogeli gekämpft und auf dem östlichen Flügel bei Nigrita. Auf griechischer Seite dürften bei diesem Kampfe 80 000 Mann, auf bulgarischer Seite 100 000 Mann engagiert sein. Die einseitigen Kämpfe begannen bereits am 30. Juni, wo die Bulgaren einen demonstrativen Vorstoß gegen die griechischen Besatzungen unternahmen, um die Griechen zu einem Gegenangriff zu verleiten. Als die Griechen nun tatsächlich zur Gegenoffensive schritten, wichen die vorgeschobenen bulgarischen Detachements langsam gegen ihre Hauptkräfte zurück. Die Griechen gingen in die Falle. (?) Fortgerissen von ihren Teilerfolgen, rückten sie stürmisch auf die bulgarischen Detachements, die gemäß ihrer Instruktion so weit zurückgingen, bis die bulgarische Hauptkraft zum Entscheidungsstoß einsetzen konnte. Dieser ist nun erfolgt; die Griechen sind, mehrere Tagemärsche von Saloniki entfernt, zur Schlacht gezwungen, in welcher aller Voraussicht nach die Entscheidung über den ganzen bulgarisch-griechischen Feldzug fallen wird. Den Griechen droht überdies ein bulgarischer Planenangriff aus der Gegend des Südens des Egeischen Meeres, von wo die Bulgaren in der Stärke von etwa 30 000 Mann gegen Plank und Rücken der griechischen Armee in erfolgreichem Vordringen sind.

* Sofia, 5. Juli. Nachdem serbische Truppen die Posten an der bulgarischen Grenze bei Patrica angegriffen und zehn Kilometer ins Innere des Departements Kifissos eingedrungen waren, unternahmen zwei bulgarische Bataillone einen Angriff gegen die drei serbischen Bataillone, welche bis dahin vorgedrungen waren, schlugen sie vollständig in die Flucht und verfolgten sie bis Kisselica, nördlich von Gari Palanka, sodaum nahmen die Bulgaren die Höhe bei Kisselica, wobei 5 Offiziere und gegen 200 Soldaten gefangen wurden. Außerdem wurden 8 Schnellfeuergeschütze, 1 Gebirgsgeschütz, 3 Maschinengewehre, 28 Pferde sowie eine Menge Munition, Tornister und Zelte erbeutet.

* Paris, 5. Juli. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht einen längeren Artikel über den Balkankrieg und erklärt, daß zwischen Serbien und Griechenland ein Schutz- und Trutzbündnis bestehe, das auch die Aufstellung der Länder regelt. Die Grenze zwischen beiden Staaten würde also vom Süden des Meeres Dürida nach Tcheravva, Presba und zu Manastir verlaufen, welches serbisch bleiben soll, bis Geogeli gehen. Dieser letztere Ort soll ebenfalls Serbien verbleiben. — Die letzte Attacke der Bulgaren gegen Saloniki habe Griechenland davon überzeugt, daß Saloniki vor alten Dingen mehr geschützt werden müsse. Griechenland würde infolgedessen Cavalla und die Insel Thasos verlangen. Man will auch wissen, daß Griechenland Serbien versprochen habe, ihm einen Weg nach dem Ägäischen Meer, und zwar nach dem Golf von Lagos offen zu halten.

* Wien, 5. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Zwischen Bulgarien und Rumänien werden unter Vermittlung der österreichisch-ungarischen Regierung eingehende Verhandlungen über einen Ausgleich in betreff der abzutretenden Gebiete geführt. Es heißt, daß diese Verhandlungen zu einer grundsätzlichen Annäherung geführt haben.

* Konstantinopel, 5. Juli. Die Türkei wird wahrscheinlich gegen Bulgarien marschieren, wie die türkische Presse erklärt. Es ist nicht bekannt, ob dieses im Übereinstimmung mit Serbien und Griechenland geschieht. Der „Tanin“ rät der Regierung, den Regierungen der Verbündeten Staaten offiziell mitzuteilen, daß sie nur dann auf eine Unterzeichnung der Worte zählen dürften, falls sie auf eine kräftige Behauptung der Punkte vollkommene Handlungsfreiheit vor.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 5. Juli 1913.

Werden und Vergehen.

Der Frühling kommt, es kommen Sommer, Herbst und Winter und wieder fällt der Frühling seinen Einzug. Ein stetes Kommen und Gehen, ein ununterbrochenes Auf und Wieder. Doch bleibt es nicht bei diesem Einerteil des Wechsels. Nie ist der eine Frühling gleich dem andern. Eine große treibende Kraft steht hinter jedem Wechsel. Wenn auch äußerlich in gleicher Weise die Zeiten aufeinander folgen, so steht doch in allem zugleich die Entwicklung. Aufwärts entwickelt sich alle Welt in der Folge der Zeiten.

Viele wissen das nicht. Sie sehen auch im Menschheitsleben nur eine Kette von Wachsen, Blühen und Untergang. Sie hatten jedoch die Folge den Untergang für naturgemäß und erkennen

Der neue Balkankrieg.

Sie siegen alle miteinander! Das ist das Resultat aus dem Studium der spaltenlangen Depeschen, die jeden Tag auf die Presse niederprasseln. Aus Sofia kommt zum Beispiel die Nachricht von einem großen Siege der Bulgaren, die 25 Offiziere und 3000 Mann der serbischen Timof-Division mit sechs Feldgeschützen und zwei Gebirgsgeschützen gefangen genommen haben wollen. Die von den Serben unternommenen Versuche und Angriffe seien mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Serben hätten so beträchtliche Verluste erlitten, daß die serbische Armee außerstande sei, irgendeine Aktion gegen die Bulgaren mit Erfolg zu unternahmen.

Im Gegensatz dazu steht eine Belgrader Meldung, wonach aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß die Schlacht bei Kotschana mit einem völligen Siege der Serben geendet habe. Die Bulgaren hätten sich in wilder Flucht zurückgezogen, und 32 bulgarische Bataillone mit mehreren Generalen und 120 Geschützen, insgesamt 20 000 Mann, seien in die Hände der Serben gefallen.

Man kann den serbischen Meldungen zwar nicht unbedingt, aber doch insoweit glauben, als sie von den Bulgaren bestätigt werden. Das ist nun der Fall in bezug auf eine weitere Nachricht, wonach die Serben in das bulgarische Gebiet eingedrungen sind. Die bulgarische Regierung hat an ihre Vertreter bei den Großmächten eine Zirkulardepeche gerichtet, in der dieses Eindringen ausdrücklich bestätigt wird. Es heißt darin:

Teilen Sie der Regierung, bei der Sie akkreditiert sind, mit, daß gestern Abend um 8 Uhr ein Regiment serbischer Infanterie mit zwei Eskadronen Kavallerie und mit Artillerie in das eigentliche bulgarische Gebiet eingerückt ist und sich beim Gipfel des Berges Geronod, 25 Kilometer nordwestlich von Kifissos, festgesetzt hat. Infolgedessen sieht Bulgarien sich genötigt, die entsprechenden Maßnahmen zur Verteidigung des Vaterlandes zu ergreifen.

Nachdem sie angegriffen, wollen sie jetzt sich verteidigen! Das scheint notwendig zu sein, denn die über Oesterreich kommende Meldung, daß die Bulgaren die serbische Hauptarmee umflamert hätten, muß schon deshalb mit Vorbehalt aufgenommen werden, weil die österreichische Politik durchaus serbenfeindlich ist und man aus diesem Grund auch die Kriegsnachrichten entgegenkommend zu färben liebt. Von mehreren Seiten wird gemeldet, daß bei Kotschana auf einem Gebiet von 80 Kilometern die Entscheidungsschlacht tobe. Die serbischen Truppen sollen die Höhe von Zrnovri genommen haben, die nach Kette Vukre die wichtigste Position auf dem Wege nach Sofia darstellt.

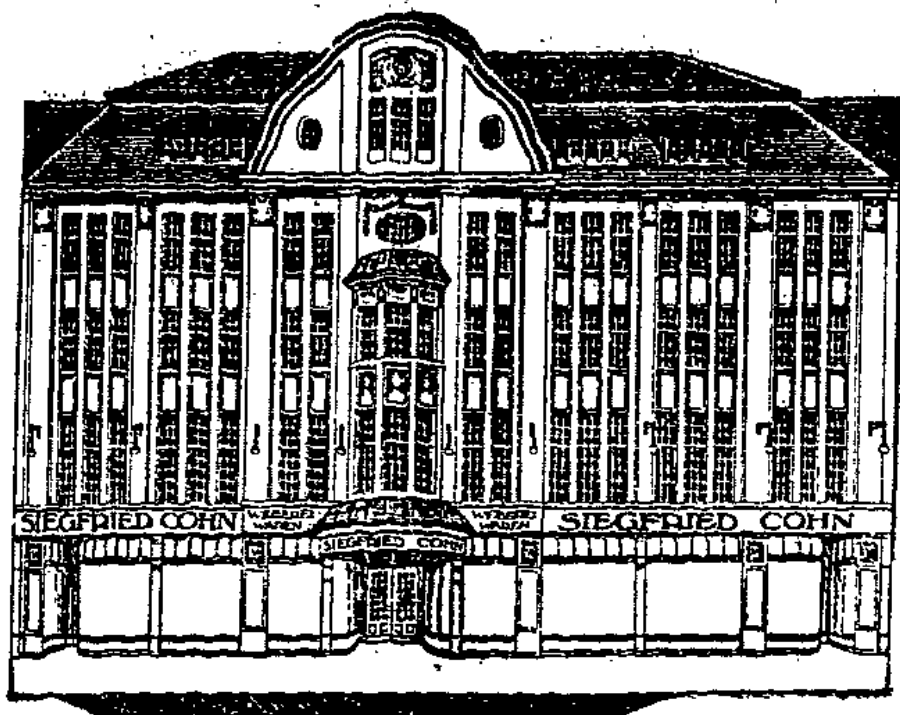
Wir fügen hier die neuesten Depeschen aus dem Kriegsgelände an.

Letzte Meldungen.

Belgrad, 5. Juli. Das serbische Pressebureau meldet: Nach ihren tückischen Angriffen in den Kämpfen der letzten Tage sind die Bulgaren auf der ganzen Front zurückgeschlagen worden. Sie besetzten das linke Ufer des Vregalnikflusses und des Nebenflusses Sletoms mit dem rechten Flügel und der 7. Allobodion in gut besetzten Stellungen mit der Absicht, ein förmliches Vorbringen unserer Truppen aufzuhalten. Nunmehr fand ein blutiger Kampf statt. Die Bulgaren wehrten sich verzweifelt, waren jedoch nicht imstande, dem Eindringen der serbischen Truppen zu widerstehen. Nach tagelangen blutigen Kämpfen wurde der 69. Bataillon und 120 Kanonen durch rechte bulgarische Flügel vollständig geschlagen und zerstört. Sein hauptsächlichster Stützpunkt, die Anhöhe bei Kifissos, ist nach einem Artilleriegefecht von den Serben und Masurenregimenten durch einen Bajonettsangriff im Sturm genommen worden. In der Spitze der Truppen befand sich im entscheidenden Augenblick der Thronfolger Prinz Alexander. Die Bulgaren wurden auf die Höhen Platšakawitsa zurückgeworfen, von unsern Regiments Truppen verfolgt. Wir machten viele Gefangene und eine bedeutende Kriegsbeute.

Saloniki, 5. Juli. Zwei bulgarische Regimenter, die sich hier befanden, wurden gestern zur endgültigen Auflösung der Ordnung gezwungen. Griechische Wesen haben ihre Verfolgung aufgenommen. Hier triffen unausgesetzte Verurteilungen an. Unter den schwersten macht sich ein harter Linnwassererangel fühlbar. Die gefangenen bulgarischen Soldaten waren infolge der Hitze am Verhungern und haben heftig nach Wasser. Nigrita soll von den Bulgaren in Brand gesetzt worden und alle Bewohner, die sich nicht durch die Nacht retten konnten, seien niedergemacht worden sein.

Belgrad, 5. Juli. Das Gerücht, daß der bulgarische General Grahovitch seine Reisepässe vernichtet habe und morgen früh abgehen werde, ist unrichtig.



Saison Räumungs Verkauf

Halbseidene Kleiderstoffe

Eolienne, einfarbig und changeant

Wert 5.00 4.50 3.60

jetzt **3.50** **2.75** **2.25**

Eolienne-Bordüren Wert bis 7.50 jetzt **3.50**

Seiden-Rips besonders für Mäntel Wert bis 7.50 jetzt **4.50**

Meine große Spezialität

Kleiderstoffe

Kinderkleiderstoffe, darunter Kostümstoffe, gestreift u. in engl. Geschmack, Composéstoffe, Gesellschaftsstoffe, einfarb. Stoffe

Wert 8.00 5.50 4.00 2.60 2.00 1.65

jetzt **5.00** **3.50** **2.75** **1.75** **1.00** **90**

Musseline imitiert, moderne Muster, mit und ohne Bordüren

Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4 Serie 5 Serie 6 Serie 7
Wert bis 68,- 60,- 42,- 38,- 30,- 28,- 28,-

jetzt **53,-** **33,-** **30,-** **28,-** **24,-** **20,-** **14,-**

Wollmusseline moderne Muster, Streifen und Bordüren

Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4 Serie 6 Serie 7
Wert bis 4.50 3.30 2.50 1.80 1.45 1.20

jetzt **3.25** **1.35** **1.00** **85,-** **55,-** **45,-**

Wasch-Voile die beliebte Mode, eleg. Bordüren auf Tupfen- und Streifen-Fond

Wert bis 4.75 4.00 3.30 2.10 1.90 1.50 1.35

jetzt **3.60** **2.60** **1.85** **1.65** **1.25** **95** **70 Pf.**

I. Etage Damen-Wäsche I. Etage

Muster-Wäsche bestehend aus Garnituren Kombinationen Beinkleidern Weißen Röcken Frasierjacken

mit **33 1/3** Prozent Ermäßigung

Extra billig!
Kleiderleinen
Imitate
Wasch-Popeline
Foulardine
Tennisstoffe

Große Posten

Blusenstoffe, Popeline und Flanelle aparte Streifen hell u. dunkel

Wert bis 3.60 2.75 2.50 1.65 1.35 1.10

jetzt **2.25** **1.90** **1.65** **1.25** **90** **75 Pf.**

II. Etage Blusen II. Etage

in Seide, Wolle, Batist, Voile, Stickerei, Tüll und Musselin

bisher bis 12.75 10.75 8.90 6.50 4.75 3.50 1.75
jetzt **7.50** **5.75** **4.75** **3.75** **2.90** **1.75** **95 Pf.**

Weißer Baumwollwaren

Hemdentuche	Meter 54 44 37 28	20,-
Renforcé	Meter 54 49 40	30,-
Louisiana	Meter 45 37 32	27,-
Körperbarchent	Meter 65 58 52 45	38,-

jetzt

Außerdem Extra-Angebote!

Wäschetuche

Spezialität: 10-Meter-Coupons

„Fortuna“	10-Mtr.-Coupon	3.60
Makko-Ersatz SC	10-Mtr.-Coupon	4.40
Makko-Ersatz SC la	10-Mtr.-Coupon	5.25
Makko-Ersatz EP I	10-Mtr.-Coupon	5.75

Linon Leinen-Ersatz, ca. 80 cm br., für Bettwäsche **27,-**

Bunte Baumwollwaren

Bett-Kattune	Meter 53 45 30	27,-
Bett-Züchen kariert	Meter 60 53 45 38	30,-
Inlette rot/rosa, rot, gestreift und bunt, ca. 80 cm	Meter 75 60	45,-
Daunen-Körper	fedd., rot, rot/rosa ca. 82cm Mt. 1.20	1.00
Kleider-Gingham	la. Hausmacher Meter 60 53	40,-
Türk. Schürzenstoffe	Kretannes, Satins Meter 85 75 60	48,-

jetzt

Tischwäsche zurückgesetzte, mit hoher Preisermäßigung

Taschentücher Makko, Satin, türk. Must., auch f. Matinees verwendbar, Wert bis 55,- **35,-**

Die angesammelten Reste allerbilligst ohne Rücksicht auf den Wert.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breiteweg 58/60

Soziales.

A. C. Am Arbeitsmarkt der deutschen Großstädte ist wiederum ziemlich allgemein eine erhebliche Verschlechterung...

Table with 4 columns: City, 1911, 1912, 1913. Rows include Königsberg, Berlin, Stettin, Kiel, Breslau, Magdeburg, Frankfurt a. M., Köln.

Für die wichtigeren außerpreussischen Großstädte ergaben sich nachstehende Andragsziffern:

Table with 4 columns: City, 1911, 1912, 1913. Rows include München, Nürnberg, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Hamburg.

Eine Erleichterung gegenüber dem Vorjahr ließ sich bisher lediglich in Berlin und Köln feststellen.

Kleine Chronik.

Flugzeugzusammenstoß in den Lüften.

Auf dem Flugplatz in Johannisthal ereignete sich Freitag abend in den Lüften wieder ein schwerer Zusammenstoß...

Eisenbahnstreik bei Zehlendorf.

Auf der Strecke der Potsdamer Stammbahn sind in der vergangenen Nacht hinter Zehlendorf einige Laichenverbindungen...

Städtisches Orchester.

Magdeburg, 4. Juli.

Konzert im Stadtheatergarten. Es hat schon zu allen Zeiten unser den Musikanten Humoren gegeben...

Ein Schweinebäder.

Die Strafkammer des Landgerichts Würzburg verurteilte den Bädermeister Martin Pfeuffer von Würzburg wegen großer Unsauberkeiten bei Herstellung von Badwässern...

Radiotelegramme Hannover-Nordamerika.

Die deutsche drahtlose Telegraphie hatte einen neuen Erfolg auszuweisen. Die vor kurzem begonnenen Versuche der Hochfrequenzmaschinen-Vereinigung...

Das Korsett als Lebensretter.

Inmitten des englischen Städtchens Munceton in der Grafschaft Warwick wurde vor wenigen Tagen auf einer zu dem Orte führenden Chaussee ein junges Mädchen von einem Fremden überfallen...

Bombenwerferprobe vom Aeroplan.

Bombenwerferprobe wurden in Mailand von Kapitän Guidoni von einem Wasserflugzeug aus unternommen.

Ueber Nacht zum Millionär.

Julien Nahan, der im Bahnhof von Arlon wie sein Beruf es forderte, die Weichen für die Züge stellte...

„Du wirst Dir jetzt doch mindestens eine prächtige Meerschaumpfeife anschaffen statt des häßlichen Dinges, an dem Du herumfaut?“ rief ein Kamerad.

Den Journalisten aber erklärte er, daß er angesichts des großen Ereignisses einen Tag Urlaub nehme...

Zerstörte Brandkatastrophe in Rußland.

Ein entsetzliches Brandunglück wird aus der Bezirkshauptstadt Simbirsk gemeldet. Dort fand in diesen Tagen die große Sommermesse statt.

Die Veteranenröschl.

Für den Jubiläumsevents zum Sezessionskrieg in Göttersburg in Amerika, wo 50.000 Veteranen sich versammelten...

Feldentod eines Journalisten.

Eine echt amerikanische Geschichte wird von amerikanischen Blättern berichtet. Bei der Stadt Stamford im Staate Connecticut ereignete sich vor kurzem eine schwere Eisenbahnkatastrophe.

sofort einen ausführlichen Bericht nach New York, in dem man die heidenhafte Haltung des Verstorbenen nicht zu rühmen vermag...

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Bestellungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volkstimme“...

Die Schaubühne, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, Doppelnummer 26/27 ihres 9. Jahrgangs, ist erschienen.

Aus dem Leben und der Werkstatt eines Werdbenden. In diesem Büchlein spiegelt sich uns das Werden eines Menschen und die Kämpfe, die er in der gewaltigen Kulturereignis des Sozialismus...

Plutus, Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen. Herausgeber Georg Bernhardt.

Briefkasten.

H. R., Biberburg. Die Höhe der Gebühr ist nach den besonderen Umständen, der Schwierigkeit der Leistung...

Dahlenwerleben. Die Inserate zum Gewerkschaftsfest kosten 20.00 Mark.

Viehmarkt.

Magdeburg, 4. Juli. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 58 Rinder, und zwar — Ossen, 10 Bullen, 48 Färsen und Kühe...

Wasserstände.

Table with columns for location, date, and water level. Locations include Jungbunzlau, Laun, Rudweis, Prag, etc.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Advertisement for Maltapas Cigarettes, featuring a logo with a man smoking and the text 'SULIMA'.

Vereins-Kalender.

Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Abt. Magdeburg Montag den 7. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Vortrag und Übungsstunde. — Abt. Groß-Otterleben Mittwoch den 9. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Übungsstunde und Vorprüfung. — Die Prüfung der Otterleber Teilnehmer findet am Sonntag den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt. 1161

Schwimmverein Elbe. Sonnabend den 5. Juli, Versammlung bei Gröhe. — Jeden Donnerstag Übungsstunde im Annabod: Männer von 8 bis 9 1/2 Uhr, Frauen von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr. Jeden Dienstag in der Vereinsbadeanstalt. 1162

Damen-Chor Magdeburg. Jeden Montag, abends 9 Uhr, Übungsstunde bei H. Ruchefeld, Knochenhauerufer 27/28. 306

Neue Neustädter Arbeiter-Gesangsverein. Ubmarsch Sonntag früh pünktlich 7 Uhr. 1160

Fermersleben. Arbeiter-Turnverein Vormärts. Am Sonnabend den 5. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung bei Stiller. 1189

Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands, 1. Bezirk. Montag den 7. Juli, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung im Restaurant von Peters in Budau, Feldstraße 60. 1184

Turnerschaft Magdeburg (M.-T.). Turnstunden haben: Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr: Abt. Altstadt, Turnhalle Gr. Schulftr. 1; Abt. Neue Neustadt, Turnhalle Umfassungstr. 76a, Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr: Abt. Sudenburg, Turnhalle Königsweg 10 d; Abt. Budau, Turnhalle Feldstr. 24/25; Abt. Alte Neustadt, Turnhalle Nachweide 99; Abt. Wilhelmstadt, Turnhalle Annast. 17. Donnerstag von 8 1/2 bis 10 Uhr: Damen-Abteilung Sudenburg, Turnhalle Königsweg 10d. Montag von 8 bis 10 Uhr: Damen-Abteilung Alte Neustadt, Turnhalle Nachweide 99.

Arb.-Radfahrerverbund Solidarität, Ortsgruppe Magdeburg. Abt. Sudenburg. Sonntag nachmittags 2 Uhr Abgang nach Budau von der „Zerbster Bierhalle“. 1183

Diesdorf. Deutscher Bauarbeiter-Verband. Sonntag nachmittags 3 Uhr Versammlung bei D. Picht. —

Diesdorf. Männer-Turnverein. Heute Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei D. Picht.

Groß-Otterleben. Kraftsportverein Freiheit. Sonntag den 6. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Albert Strumpf.

Nieborndorferleben. Arbeiter-Turnverein Freiheit. Sonnabend den 5. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung bei Otto Köppe. 1148

Döbberstedt. Athletenklub Eiche. Sonntag den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei Magd. 1141

Wetzehöfen. Wagenbauerkasse. Sonntag den 6. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Elschhöfen“. 1166

Althaldensleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 5. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung bei Gastwirt Peters. 1152

Althaldensleben. Arbeiter-Gesangsverein Matenluft. Sonntag den 6. Juli, abends 8 Uhr, Generalversammlung bei B. Peters. 1144

Neuhaldensleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 5. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Herzog. 1160



Die Qualität gibt den Ausschlag!

MAGGI Suppen enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso gut wie diese. Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI** Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

2 große Extrafahrten
mit Salondampfer Frida-Martha

nach Grünwalde 2897
vornmittags 11.15 Uhr
Fahrtpreis 40 Pf. Kinder unter 10 Jahren 20 Pf.

nach Hohenwarthe-Niegripp
nachmittags 3.15 Uhr
Fahrtpreis: Nach Hohenwarthe 30 Pf., nach Niegripp 40 Pf.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. G. Stahlberg.

Luisenpark.
Jeden Sonntag
Groß. Garten-Konzert
Tanz.
Im großen Saale
Entree 15 Pf. — Nach 7 Uhr im Garten kein Entree.
Donnerstag den 10. Juli:
Großes Garten-Freikonzert
unter gütiger Mitwirkung des
Gesangsvereins der Freien Gemeinde (Männer- u. Damenchor). 2861

Vogelgesang.
Heute Sonntag sowie jeden Donnerstag
Konzert
Herrlicher Rosenlor.
Ergebenst ladet ein 2478 G. Heinrich.

Gesellschaftshaus zur Krone
43/45 Moldenstraße 43/45.
Heute Sonntag
Kränzchen des Musikvereins Korona.
Sonnabend den 12. Juli
Sommernachtsfest und Ball des Arbeiter-Radfahrer-vereins, Abt. Alte Neustadt. 2866

Zerbster Bierhalle
Jeden Sonntag von nachmittags 4 Uhr an
Öffentlicher Tanz.
Musik: Magdeburger Orchester.
Gute Musik, die allerneuesten Tänze!

Friedrichslust
Trotz des Brandes heute Sonntag
Großer Gesellschaftsball.
Ergebenst ladet ein 2863 Albert Naumann.

Aken.
Unser diesjähriges

Gewerkschafts-Fest
findet am Sonntag den 6. Juli statt.
Nachm. 3 Uhr Umzug — Hierauf Konzert im Sport-Restaurant.
Abends 8 Uhr **Ball** im „Berliner Hof“.
Antritt 2 1/2 Uhr im „Berliner Hof“ und in der „Heimat“.
Wir bitten sämtliche Gewerkschaftsmitglieder und deren Angehörigen sich zahlreich zu beteiligen.
2790 Das Komitee.

CLOU
Heute
das Gesamtwerk
3 Akte

Die größte Sensation!
Das kolossale Drama:
Der Welt-Detektiv
Schlager!
Die Flucht
aus dem Bagno
oder
Die Gewalttaten
d. eisernen Hand
8 Akte 8 Akte
das Gesamtwerk
8 Akte 2909

Kaisertheater

Prinz Heinrich
61 Leipziger Straße 61
Jeden Sonntag
Tanzkränzchen!
Anfang 4 Uhr.
Neue Musik!
Der alte Brauch wird nicht gebrochen. 2865
Familien können Kaffee kochen

Stammers Restaurant.
S., Braunschweiger Str. 97
empfeht seine Lokalitäten mit
Bereinszimmer zur gefälligen Benutzung.
Fr. Refurs, Geschäftsführer.

Tonbild Burkau
Elektro-Biograph
Fermersleben.
Spielplan von
Sonnabend bis Dienstag
Ihr guter Ruf
nach Lebensbild in 4 Akten,
in der Hauptrolle **Henni Porten.**

Das Geheimnis des Chauffeurs
Drama in 2 Akten.
Bubis Lehrzeit
tolle Komödie.
Dieses Programm ist besonders zu empfehlen.

Schönebeck.
Heute Sonntag
Großer Tanz
2872 in folgenden Lokalen:
Stadtpark (Voigt)
Tonhalle (Ettlich)
Bürgerhaus (Haack)
Wiener Restaurant (Fritze)
Jägerhof, Grünwalde.
Gr.-Salze, Hamburg.
Passage-Café, Künstlerkonzert.

!!!
Colosseum
Von heute an
Erstaufführungsrecht
für Magdeburg
Der Thronfolger
ein Meisterwerk
deutscher Kunst
in der Hauptrolle Königl. Hofchauspieler
Karl Clewing

Hilda
ergreifendes Drama in 2 Akten.
Ferner: 2913
Die kleine Apfeldiebin
mit ein
weiteres glänzendes Programm.

Neuer Schwan Leipziger Straße
(5 Minuten vom Endpunkt der Linie 5).
Jeden Sonntag, von 3 1/2 Uhr an 2864
Flotte Musik! Tanzvergnügen. Neue Tänze!
Jeden Mittwoch **Garten-Konzert** nachmittags
verbunden mit **Kinderfest** geleitet durch Fr. Junghans.
Jeden Sonntag, Dienstag u. **Großes Kaffeekonzert** Freitag, nachmittags 4 Uhr.
der Dresdner Künstlervereinigung — Humor, Wig, Satire, Eintritt frei. Musik, Gesang. Eintritt frei.

Hopfengarten Leipziger Strasse
10 Minuten vom Endpunkt der Elektrischen, Linie 5.
Heute Sonntag zur Eröffnung
Freitanz bei vollem Orchester
Freundlich ladet ein 2878 Karl Becker.

Tillys Berge
Steinkuhlenstraße 37 Telefon 5727
Großer, schattiger Gesellschaftsgarten
Neu erbauter Gesellschaftssaal
4 verdeckte gute Regelmatten :: ::
Familien können Kaffee kochen! — ff. Biere der Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg.
Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
Großes Freikonzert.
Es ladet ergebenst ein 2477 Paul Eldau.

Radrennbahn Magdeburg
Sonntag, 6. Juli, nachmittags 4 Uhr
Großes u. kleines Goldenes Rad
(3500 Mark) 1679
In 5 Dauerrennen 8 erstklassige Dauerfahrer
hinter 10 Riesenschrittmacher-Motoren.
Große Radderlosung unter d. Zuschauern
Training ab Mittwoch. Alles Nähere Plakate.

Achtung! Diesdorf
Gasthof zum weissen Ross Jahaber: G. Picht.
Heute Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an
Öffentlicher Tanz.
Freundlich ladet ein Otto Picht.

Achtung! Diesdorf. 2784
Unter diesjähriges
Gewerkschafts-Fest
findet am Sonnabend den 12. und Sonntag den 13. Juli im Lokal des Herrn Otto Picht statt. Das Komitee.

Union-Theater
Schönebeck — Salzer Str. 3
Heute biete ich meinen werten Besuchern einmal etwas ganz andres. Sie werden wirklich erstaunt sein von der Reichhaltigkeit und Pracht meines neuen **Spielplans.** Ueberzeugen Sie sich alle, und Sie werden mir glauben, daß ich keine Kosten scheute, um Ihnen **keits das Beste vom Besten** zu bieten. 2917
Der Clou aus der Galerie **Pathé Freres:**
Frauenherz prächtig koloriertes Schauspiel in 3 Akten, aus der vornehmen Pariser Gesellschaft. In der Hauptrolle die weltberühmte Schönheit **Mad. M. Robinaus.**
Länge dieses gewaltigen Films ca. 1300 m. **Prächtig koloriert.**
Ferner:
Der Kampf um die Vorherrschaft in der Luft — Frankreich oder Deutschland? — Das Interessanteste, was man sich denken kann. 285
2. Schlager:
Franz Zirripers Pensionäre packendes Drama.
3. Schlager:
Der wiedergewundene Bruder spanisches Drama aus dem Leben der Cowboys.
Gaumont-Woche — das Neueste aus aller Welt.
Cincinnati als Bozer größter Lachersfolg.
Ihr erster Strich, köstl. Burleske.
Dieses Programm dürfen Sie unter keinen Umständen verjäumen, sonst entgeht Ihnen etwas. — Einem recht zahlreichen Besuch steht freundlich entgegen **Gotthold Künzel.**
Zu Vorbereitung: Quo Vadis?

ZENTRAL THEATER
Lachstürme 1088
entfesselt allabendlich
Puppchen
Lachen! Lachen!

Walhalla-Theater.
Heute Sonntag 4 Uhr
Konzert
Kinematograph **BALL.** 2896
Im Feensaal täglich
Varieté-Vorstellung
Maximilian-Sänger.
Frl. Logis Woche 3.50 Mt. 1703
Frl. möbl. Zimmer 3.00 Mt. 1708
Wandlerer Straße 8, 2 Tr. r. 1708
Silberfiedel. Eine Wohnung zu vermieten, verm. Feldstraße neben der Gasanstalt, bei Marg. Kleine Wohnung zu vermieten, 150 Mt. Moldenstraße 16.

Rasino-Theater
(früher Sieverts Varietés) Gr. Junkerstr. 12.
Heute Sonntag ab nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Gr. Varieté- u. Theater-Vorstellung
Von 11 bis 9 Uhr bei freiem Eintritt **Matinee.**
Ab 1. Juli neue Kräfte.
Vorzugsarten auch Sonntags gültig.
1710 Direktion: Wwe. M. Ebert.

Wegen vorgerückter Saison enorme

Preis-Ermäßigungen auf Damen- u. Kinder-Konfektion

Ca. 200 Kostüme

Kostüme aus englisch gemusterten, Prima Geraer Kammgarn u. modernen Phantastiefstoffen

Kostüme aus blauem Kammgarn, in verschiedenen Mischarten, Jacke auf Seidenjerze

Kostüme aus weiß und farbig Seinen und Frotteestoffen

Leinen-Paletots weiß und mode

Ca. 600 Röcke

Wasch-Röcke weiß und mode, glatt und garniert

Frotté-Röcke weiß und farbig, glatt und bestickt

Sport-Röcke aus englisch gemust. Stoffen und grau Kammgarn

Sport-Röcke aus blau Kammgarn, in verschiedenen Mischarten

Seiden- und Voile-Paletots

Kleider

Kleider aus Wolle, Wolleboile u. Seidenstoff, in viel modern. Mischarten

Kleider aus Waschboile, Batist und Stidestoffen, weiß und farbig

Kleider aus Ia. Baumwollseide, in verschiedenen Garnierungen u. Farben

Batist- und Tüll-Kleider leicht angefärbt

Staub- und Alpaka-Paletots

Ca. 2000 Blusen

Batist-Blusen jetzt 2.90 1.90 1.40 95, Tüll- u. Spachtel-Blusen 14.50 bis 2.75

Wasch-Krepon-Blusen 2.75

Wasch-Kinderkleider 45-70 cm von 1.10 an, Batist-Kinderkleider 45-55 cm von 1.25 an

Damen-Paletots englisch gemustert

Steigerwald & Kaiser.

Fahrrad advertisement with text: eine Lust, ein gutes, zuverlässiges und besonders preiswertes Fahrrad

Michaelis advertisement with text: Ratswagenplatz 1 an der Post

Farmersleben advertisement with text: Geschäfts-Übernahme, Restaurant „Zur Wiederkehr“

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg advertisement with text: Bezirksversammlungen Am Dienstag den 8. Juli cr., abends 8 1/2 Uhr

Advertisement for a meeting with text: Der Vorstand, Das Mitgliedsbuch ist zur Legitimation vorzuzeigen

Advertisement for shoes and clothing with text: Ausverkauf! getragene Stiefel, Fritz Böhme, Jakobstr. 25

Sudenburg advertisement with text: Billig-Stoff- u. Resteverkauf zu Herren- u. Knabenanzügen

Viktoria-Theater advertisement with text: Die spanische Fliege, Sonntag, 6. Juli, abends 8 Uhr

Stephanshallen advertisement with text: Varieté-Vorstellung, Streng dezentes Programm für Familien-Publikum

Isidor Gabbe advertisement with text: Spezial-Raubzug für Reste und Gelegenheitskäufe, Breiteweg 173

Isidor Gabbe advertisement with text: Fortsetzung meiner enormen Preisermäßigung, Muffeline in reicher Muster-Auswahl, Sa. Qualität

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 156.

Magdeburg, Sonntag den 6. Juli 1913.

24. Jahrgang.

Gemeinsame Tagung der Verbände der Glasarbeiter, Töpfer und Porzellanarbeiter.

Kr. Leipzig, 3. Juli.

Die drei Organisationen, die zwei Tage lang die Statutenvorlage für den Keramarbeiterverband gesondert beraten haben, traten heute zu gemeinschaftlicher Tagung zusammen, um einen vorläufigen Bericht der Statutenberatungskommission entgegenzunehmen.

Der Vorsitzende des Porzellanarbeiterverbandes, Wollmann, eröffnete die Tagung mit der Erklärung, daß über die Beitrags- und Unterstützungsfrage entschieden werden müsse, ehe die Kommission ihre Arbeiten fortsetzt. Die Kommission müsse wissen, ob es einen Wert habe, ihre Arbeiten zu vollenden.

Als Vorsitzende des Kongresses wurden die Vorsitzenden der drei Organisationen, Wollmann, Girbig und Drunzel gewählt.

Für die Kommission berichtete Bulke (Dresden): Die Kommission habe einen Weg gesucht, der zur Verständigung führen könne. Sie schlage vor, die Beiträge zu trennen und die für die Krankenunterstützung besonders festzulegen. Anstatt sechs Klassen, wie zuerst vorgeschlagen, sollen nur vier Beitragsklassen eingeführt werden. Beiträge sollen bezahlt werden: Für Unterstützung bei Streifen, Aussperrungen, Arbeitslosigkeit, Maßregelung, Verwaltung usw. bei einem wöchentlichen Verdienst bis zu 8 Mark 15 Pfg. pro Woche, bis zu 15 Mark 30 Pfg., bis zu 21 Mark 45 Pfg., bei über 21 Mark 60 Pfg. Außerdem ist zu zahlen: ein obligatorischer Beitrag für Unterstützung im Krankheitsfall in der 1. Klasse 10 Pfg. pro Woche, in der 2. Klasse 20 Pfg., in der 3. Klasse 30 Pfg., in der 4. Klasse 40 Pfg.

Obligatorisch soll jedoch nur der 10-Pfg.-Beitrag sein, den Mitgliedern der übrigen Klassen soll freistehen, den 10-Pfg.-Beitrag für die Krankenunterstützung oder einen höheren Beitrag zu bezahlen. Den vier Klassenbeiträgen entsprechend wurden auch die Unterstützungen abgeändert. Bei der Arbeitslosenunterstützung hat die Kommission das Prinzip hochgehalten, für die Ofenfeher geringere Unterstützungen festzulegen. Die Porzellanarbeiter gaben in der Kommission eine Erklärung ab, daß, wenn sie die Verschmelzung bei der Abstimmung im eigenen Verband nicht unmöglich machen wollen, sie für ein weiteres Entgegenkommen an die Töpfer, als es die von der Vorstandskommission abgeänderte Statutenvorlage darstellt, nicht eintreten können. Das Verlangen, die Unterstützungsdauer der Töpfer bei Arbeitslosigkeit zu verlängern, kann als berechtigt nicht erkannt werden. Der Vorschlag, eine längere Unterstützungsdauer durch Einführung eines spez. Beitrags zu ermöglichen, wird nicht angenommen, erscheint nicht annehmbar, weil dadurch die Durchführung des Markenschnittsystems in Frage gestellt würde. Die Porzellanarbeiter erkennen sehr wohl die Bereitwilligkeit der Töpfervertreter, einen Sonderbeitrag zu zahlen, an, geben aber anheim, ob dieser Sonderbeitrag nicht als Lokalfonds der Ofenfeher erhoben werden kann, um dann aus dem Lokalfonds die Unterstützung nach einer Dauer von 8 Wochen bis zu 12 Wochen zu ermöglichen. Die Porzellanarbeiter sind der Meinung, daß die Töpfer bei der gebotenen finanziellen Unterstützung es bewenden lassen können, weil sie ihnen doch unabweisbar bedeutende Verbesserungen bringt. Sollte in der Zeit von 2 Jahren bei dem eben. stattfindenden Generalversammlung sich doch noch herausstellen, daß die Bezahlung der Klasse durch die Arbeitslosigkeit der Töpfer zu hoch eingeschätzt wurde, dann würde ganz zweifellos den Töpfern noch werden, was sie heute fordern.

Die Glasarbeiter schlossen sich dieser Erklärung an; auch diese betonten, daß sie es für bedenklich finden würden, wenn die Ofenfeher auf ihrem Standpunkt beharren. Die Vertreter der Töpfer erklärten nach weiteren Auseinandersetzungen, daß sie nach diesen Erklärungen der Porzellanarbeiter und Glasarbeiter ihren Widerstand aufgeben müßten. Sie wollten unter diesen Umständen versuchen, ihre Mitglieder davon zu überzeugen, dem Statutenentwurf zuzustimmen. Eine Garantie dafür, daß dieser auch angenommen werde, könnten sie jedoch nicht geben.

Die Töpfer haben also im Interesse der Gesamtorganisation nachgegeben. Jetzt war der Weg frei und eine allgemeine Verständigung konnte erzielt werden. Wir erkennen die Schwierigkeiten nicht, wir wissen aber auch, daß bei einigermaßen gutem Willen es möglich ist, im Interesse der Verschmelzung Opfer zu bringen. Es ist zu hoffen, daß auch im Plenum eine Verständigung erzielt wird. Wir hoffen, daß auf Grund unserer Vorschläge die Verschmelzung kommen wird. Stellen wir die Vorteile zurück und sagen, wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, das gemeinsam gegen den gemeinsamen Feind kämpft. (Beifall.)

Die Debatte, die sich manchmal sehr lebhaft gestaltete, eröffnete

Segawa (Berlin, Töpfer): Ich kann die Gleichstellung der Ofenfeher nicht verlangen; die Verschmelzung ist aber für mich sehr unannehmbar. Ich befürchte, daß, wenn die Trennung der Beiträge vorgenommen wird, die Ofenfeher — die heute die höchsten Beiträge zahlen — nicht die Sätze für die höchste Klasse der Krankenunterstützung entrichten. Dadurch würden die Einnahmen bedeutend zurückgehen.

Brückhoff (Hamburg, Töpfer): Die vorgeschlagene Streifenunterstützung bedeutet eine Verschlechterung gegenüber den bisherigen Sätzen. Würde die Streifenunterstützung nicht bedeutend erhöht, dann könne es für sie keine Zustimmung geben.

Wufmann (Weißwasser, Glasarbeiter): Die Verschlechterungen bei den Unterstützungen springen zu sehr ins Auge. Sie sind besonders in den niedrigeren Klassen zu verzeichnen. Die Arbeitslosenunterstützung würde geringer sein, die Beiträge höher. Die vorgeschlagene Streifenunterstützung ist zu gering, bei diesen Sätzen können wir nicht in den Streifen ziehen.

Günzel (Berlin, Glasarbeiter): Ich hätte nicht geglaubt, daß aus den Reihen der Glasarbeiter gesagt werde: wir wollen selbst ausbauen, um kampffähiger zu werden. Ja, wir haben schon seit 20 Jahren aus. Wir wollen doch gerade die Verschmelzung, um kampffähiger zu werden. (Sehr gut!) Ich bin überzeugt, daß, wenn aus der Verschmelzung nichts wird und wir von unsern Kollegen eine Erhöhung des Beitrags um 20 Pfg. verlangen, diese auch sagen: es ist zuviel. (Widerpruch.) Die Beitragsstrennung soll nur ein Übergang sein.

Drunzel (Berlin, Töpfer): Ich teile die Befürchtung von Segawa nicht, daß die Beitragsstrennung eine Flucht in die niedrigere Klasse zur Folge hat. Bei uns ist immer örtlich für alle Kollegen beschlossen worden, welche Sätze zu bezahlen sind. So könnte es auch in Zukunft gemacht werden. Ich hätte auch lieber einen einseitigen Beitrag gesehen, aber das kann das Hindernis nicht sein. Wenn wir jetzt die Verschmelzung verschieben, dann wird es nicht mehr so leicht, sie zu vollziehen. Wir müssen versuchen, unter allen Umständen eine Vorlage fertigzustellen und zur Abstimmung zu bringen. (Beifall.)

Umbreit (Berlin, Vertreter der Generalkommission): Die Plenarversammlung bietet das selbe Bild wie die Kommissionsverhandlungen im Anfang. Es ist bedauerlich, daß ein Kommissionsmitglied gegen das, was die Kommission vorschlägt, aufgetreten ist und so die ganze Arbeit der Kommission gefährdet. Die Meinung, daß die Trennung der Beiträge unmöglich sei, ist

in der Kommission von den Töpfern nicht vertreten worden. Die Trennung wird nur ein Übergang, nur eine Formalität sein. Es wäre vielleicht angebracht, den Beitrag für die Krankenunterstützung auch in der zweiten Klasse obligatorisch zu machen. Diejenigen, die mehr als 21 Mark verdienen, könnten gezwungen werden, sich mindestens der zweiten Klasse anzuschließen. Der nächste Verbandstag müßte sicherlich diesen Weg gehen. Schließlich wird die Krankenunterstützung für alle Klassen obligatorisch werden. Die Ausnahmestellung der Ofenfeher ist nicht der einzige Punkt, der sie trennt, sondern die Idee der Gründung eines keramischen Verbandes ist es, gegen die sie sind. Sie wollen den Anschluß an den Bauarbeiterverband. Was erhoffen denn die Ofenfeher vom Bauarbeiterverband? Glauben Sie, daß er den Ofenfehern günstigere Bedingungen stellen wird? Das ist ausgeschlossen. Wenn die Töpfer sich dem keramischen Verband anschließen, müssen es auch die Ofenfeher tun. Wenn sich nicht alle drei Verbände einigen wollen, dann können ja zunächst zwei Verbände eine größere Organisation schaffen, der sich später der dritte Verband noch anschließen kann. (Bravos!)

Reichel (Wenzig, Glasarbeiter): Auf der einen Seite soll der Beitrag erhöht und auf der anderen die Unterstützung reduziert werden. Das können wir unsern Mitgliedern gegenüber nicht verantworten.

Erner (Deuben, Glasarbeiter): Ich bin dafür, den Beitrag zu erhöhen, wir Glasarbeiter müssen aber darauf bestehen, daß die Arbeitslosenunterstützung in der letzten Klasse erhöht wird. Die Porzellanarbeiter müssen mehr entgegenkommen. Mindestens zwei Drittel der Glasarbeiter gehören einer Zuschußklasse an, die für 40 Pfg. wesentlich mehr bietet wie hier vorgeschlagen. Da können wir nicht verlangen, daß diese Kollegen einen so hohen Beitrag für die Krankenunterstützung bezahlen.

Palme (Oesterreich, Vorsitzender des österreichischen Porzellanarbeiterverbandes): Als wir uns in Oesterreich zu einem keramischen Verband verschmolzen, hatten wir die Erfahrungen, die Sie heute haben. Auch bei uns wollte jede Organisation soviel wie möglich aus dem gemeinschaftlichen Verband herausziehen und so wenig wie möglich bezahlen. Das war auch ein Grund des Zusammenbruchs. Ich meine, wo ein Will ist, da ist auch ein Weg. Ich habe aber die Überzeugung, daß eine große Anzahl Kollegen den Willen nicht haben. (Sehr richtig!) Die nach Mitteln suchen, den Weg des Zusammenfindens zu erschweren. (Zustimmung.) Auf diese Weise wird es natürlich nicht gehen. Als wir in Oesterreich saßen, daß es nicht mehr geht, gingen wir wieder auseinander. Wir haben dabei nichts verloren. In Oesterreich sind aber eben alle einsichtigen Elemente für eine neue Verschmelzung, wir stehen in Unterhandlung mit den Töpfern. Die Unternehmerorganisation zwingt uns dazu, diesen Weg zu gehen.

Krämer (Leipzig, Töpfer): Wir Ofenfeher sind ausgeprägte Kampfnaturen! Sie (zu den Porzellanern) legen den Schwerpunkt auf die Unterstützungsleistungen. Mit was wollen Sie aber kämpfen, wenn Sie kein Geld haben, wenn alles für Unterstützungen ausgegeben wird?

Sohner (Mudrosstadt, Porzellanarbeiter) meinte, die Ofenfeher seien sehr egoistisch; sie wollten nur für sich etwas heraus schlagen, nur ihre Verhältnisse verbessern. Unsere Kampffähigkeit wird bestritten. Im letzten Jahre hatten wir eine Aussperrung, die 50 Prozent unserer Mitglieder umfaßte. Diese hat an der Leistungsfähigkeit unserer Organisation hohe Anforderungen gestellt. Wir sind mit der Aussperrung fertig geworden, trotz der minimalen Unterstützung durch andere Verbände. Wir hatten vor Beginn der Aussperrung ein Vermögen von 300 000 Mark, nach der Aussperrung nur noch 60 000 Mark. Jetzt, nach Verlauf eines Jahres, haben wir bereits unseren alten Kasseebestand wieder überholt. Da können Sie doch nicht sagen, wir seien keine Kampfororganisation, alles werde für Unterstützungen ausgegeben.

Herden (Berlin, Kassierer des Porzellanarbeiterverbandes): Die Porzellanarbeiter wollen die Verschmelzung nicht für sich. Mir kommt es so vor, als ob mit allen Mitteln nach Gründen gesucht wird, um beweisen zu können, die Verschmelzung sei nicht möglich. (Sehr richtig!) Sie ist aber möglich, wenn in allen drei Organisationen der gute Wille vorhanden ist. (Zustimmung.) Es ist untersucht worden, welche Organisation bei einer Verschmelzung bei Streifen gewinnen könnte. Das kann niemand voraussagen. (Sehr richtig!) Auch die Töpfer brauchen sich nicht aufs hohe Ross zu setzen, sie wissen auch nicht, ob sie nicht die beiden Organisationen im Kampfe sehr notwendig brauchen.

Nach der Mittagspause hielten die Glasarbeiter eine besondere Sitzung ab, um über eine abzugehende Erklärung zu beraten. Bei Wiedereröffnung der gemeinsamen Sitzung gab der Vorsitzende des Glasarbeiterverbandes die Erklärung ab, daß die Generalversammlung der Glasarbeiter den vorliegenden Statutenentwurf ablehnt. Die im Statutenentwurf vorgesehene Beitragserhöhung dürfte einen bedeutenden Mitgliederverlust bringen, unter der die Aktionsfähigkeit der gesamten Organisation leide, also eine größere Schlagfertigkeit nicht herbeigeführt werde. Die Generalversammlung hat daher beschlossen, die Verschmelzung aus diesen Erwägungen heraus bis zur nächsten Generalversammlung zu vertagen. Die Glasarbeiter werden ihre Beiträge erhöhen, um so den anderen Organisationen näher zu kommen. Sie erwarten, daß auch die Töpfer und Porzellanarbeiter Mittel und Wege finden, die dem Ziele näher zu kommen. Die Generalversammlung beantragt, daß aus allen drei Organisationen je fünf Kollegen gewählt werden, die in Gemeinschaft mit je einem Vertreter der Vorstände bis zur nächsten Generalversammlung einen Statutenentwurf ausarbeiten und diesen frühzeitig den Mitgliedern unterbreiten.

Es wurde nun beschlossen, daß die Töpfer und Porzellanier in besonderen Sitzungen beraten.

Die Töpfer lehnten nach längerer Beratung zunächst mit 50 gegen 16 Stimmen einen Antrag ab, der die Gründung eines Keramarbeiterverbandes prinzipiell ablehnen will. Mit 40 gegen 25 Stimmen — bei einer Enthaltung — wurde beschlossen, mit dem Porzellanarbeiter in Verbindung zu treten und sich ev. mit diesen zu verschmelzen. Der gemeinsamen Tagung soll vorgeschlagen werden, die drei Verbände zu beauftragen, die Verschmelzungsfrage erneut zu behandeln. Sie sollen das Recht haben, zu den Beratungen Kollegen aus dem Lande hinzuzuziehen.

Die Porzellanarbeiter erörterten die neue Situation sehr eingehend. Die Aussprache zog sich bis zum Abend hin. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt; dies soll morgen früh geschehen. Der Beschluß wird dann der gemeinsamen Tagung unterbreitet, die morgen früh wieder zusammentritt.

Die Vereinigung der drei Verbände ist also vorläufig gescheitert.

Zweiter Tag.

In der heutigen gemeinsamen Tagung wurden lediglich die Erklärungen der Verbände auf die Erklärung der Glasarbeiter abgegeben.

Für die Porzellanarbeiter gab der Vorsitzende Wollmann folgende Erklärung ab:

Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von der Erklärung des Verbandes der Glasarbeiter, wonach eine Verschmelzung von diesem als zurzeit undurchführbar abgelehnt wird.

Die vom Glasarbeiterverband verlangte Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern aus allen drei in Frage kommenden Organisationen zur Ausarbeitung eines neuen Statutenentwurfs lehnt die Generalversammlung ab, beauftragt dafür aber den Vorstand, mit den Vorständen der Verbände der Töpfer und Glasarbeiter erneut und möglichst bald in Verbindung zu treten, um eine geeignete Grundlage für eine eventuelle Verschmelzung zu finden. Die Generalversammlung beauftragt den Vorstand, die Delegierten zu einer neuen Tagung zu berufen, sofern eine neue Vereinbarung für die Verschmelzung gefunden ist, sofern die Generalversammlungen der Töpfer und Glasarbeiter bereit sind, gleichfalls zu einer neuen Tagung zusammenzutreten.

Stellt sich bei erneuten Verhandlungen zwischen den Vorständen heraus, daß eine Verständigung mit dem Verband der Glasarbeiter nicht zu ermöglichen ist, dann ist der Vorstand verpflichtet, mit dem Verband der Töpfer allein eine eventuelle Verschmelzung herbeizuführen zu suchen.

Mit einer Vertagung der Verschmelzungsfrage bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung des Glasarbeiterverbandes ist die Generalversammlung nicht einverstanden, sondern wünscht eine frühere und baldmöglichste Lösung dieser Frage.

Für die Töpfer teilte Verbandsvorsitzender Drunzel deren Beschlüsse mit, über die wir kurz skizziert bereits gestern berichtet haben. Diese Erklärung der Töpfer hat folgenden Wortlaut:

Die Generalversammlung des Zentralverbandes der Töpfer und Berufsgenossen nahm nochmals eine prinzipielle namentliche Abstimmung über die Gründung eines Keramarbeiterverbandes vor. Dies war um so notwendiger, als die Diskussion über die Verschmelzung im Verbandsorgan eine Klärung rätlich erschießen ließ. In der Abstimmung stimmten 50 für und 16 Delegierte gegen einen Keramarbeiterverband.

Zu der Erklärung der Glasarbeiter nahmen die Töpfer in folgender Weise Stellung: Die Töpfer zweifeln nicht an der Bereitwilligkeit der Glasarbeiter, die Verschmelzung fördern zu wollen, jedoch bedeutet die Erklärung eine hinauschiebung und Verzögerung. Es soll nunmehr zunächst eine Verschmelzung mit den Porzellanarbeitern in die Wege geleitet werden. Für diese Auffassung stimmten 40 für und 25 Delegierte dagegen. Sollte das nicht möglich sein, dann soll den Wünschen der Glasarbeiter Rechnung getragen und die Verschmelzung bis zu den nächsten gemeinsamen Generalversammlungen vertagt werden. Die Verschmelzungsarbeiten sollen die Zentralvorstände in die Hände nehmen, und nach Bedarf können Mitglieder aus den einzelnen Landesstellen hinzugezogen werden.

Der Verbandsvorsitzende Girbig von den Glasarbeitern erklärte hierauf: Wir werden zu diesen beiden Erklärungen noch einmal Stellung nehmen, und ich hoffe, daß dann unsere Generalversammlung schließlich zur Ueberzeugung kommen wird, unsern Beschluß so zu forriginieren, daß er den Beschlüssen der beiden anderen Organisationen Rechnung trägt, so daß die Möglichkeit besteht, daß wir uns gegenzeitig näher treten können. Ich habe die Auffassung, daß zurzeit nur eine Vertagung der Verschmelzungsfrage eingetreten ist und daß noch die Möglichkeit besteht, die Einzelorganisation zu schaffen.

Eine Debatte über diese Erklärungen findet nicht statt.

Vorsitzender Drunzel schließt die Tagung mit einer kurzen Schlußrede: Wir kommen ja vorläufig nicht mehr zusammen, vielleicht in zwei oder drei Jahren. Es ist überall gezeit worden, daß die Verschmelzung gewünscht wird. Die Schwierigkeiten waren zu groß. Vielleicht gelingt es uns bei den neuen Beratungen, einen Weg zu finden, auf dem wir besser zum Ziele kommen. Wir wünschen und hoffen, daß, wenn wir wieder zusammenkommen, das Werk mühevoller Arbeit krönen, den Keramarbeiterverband aus der Taufe heben zu können. (Beifall.)

11. Generalversammlung der Glasarbeiter.

Kr. Leipzig, 4. Juli.

Fünfter Verhandlungstag.

Die Generalversammlung eröffnete gestern nachmittags und noch zum Teil heute vormittag die Beitragsfrage. Die Mehrzahl der Redner trat für eine Beitragserhöhung um 20 Pfg. pro Woche in den oberen Klassen ein. Einige Delegierte schlugen eine Erhöhung um 10 Pfg. vor; ganz wenige Redner wandten sich gegen jede Erhöhung. Vorgeschlagen wurde, für Lehrlinge und weibliche Beschäftigte eine geringere Beitragsklasse als die 40-Pfg.-Klasse einzusetzen. Allgemein betonten die Redner, daß die Beitragserhöhung so gestaltet werden müsse, daß der kommenden Verschmelzung vorgearbeitet werde.

Die ganze Materie wurde schließlich einer Kommission überwiesen, die auch die übrigen zum Statut gestellten Anträge beraten und Vorschläge machen soll.

Der Verbandstag beriet dann Anträge, die die Anstellung von Lokalbeamten in Berlin und Deuben fordern. Ganz allgemein wurde in dieser sehr ausgedehnten Aussprache verlangt, daß bei 700 Mitgliedern ein Beamter angestellt werden soll. Beschlüsse darüber wurden noch nicht gefaßt.

Die Verhandlungen wurden vertagt. Heute nachmittags beschließt der Verbandstag die Bauausstellung.

Außerordentliche Generalversammlung der Porzellanarbeiter.

Kr. Leipzig, 4. Juli.

Am heutigen fünften Verhandlungstag

präzisierte die Generalversammlung ihren Standpunkt gegenüber der Erklärung der Glasarbeiter. Die einstimmig gefaßte Entschließung wurde dann der gemeinsamen Tagung unterbreitet. Damit waren die Arbeiten der Generalversammlung beendet.

10. Generalversammlung der Töpfer.

Kr. Leipzig, 4. Juli.

Fünfter Verhandlungstag.

Die Generalversammlung setzte heute die am Mittwoch abgebrochene Aussprache über die Geschäftsberichte fort. Das Ergebnis der Erörterung waren folgende Beschlüsse: Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Besonders wurde seine Haltung in der Leipziger Streikangelegenheit gebilligt. In ähnlichen Fällen soll sich der Vorstand streng an das Statut halten, also keine Unterstützung gewähren. Die Delegierten des Verbandes zum nächsten Gewerkschaftskongress werden beauftragt, für das Umlageverfahren bei Streifen in anderen Berufen zu stimmen. Die Beiträge für die Angeestelltenversicherung werden voll von der Organisation bezahlt. Die Generalversammlung

erklärte sich schließlich mit großer Mehrheit gegen einen einheitlichen Ablaufstermin der Tarifverträge.

Da die Verschmelzung gescheitert ist, war der Verbandstag gezwungen, zur eb. Revidierung seines Statuts Stellung zu nehmen. Es liegen zahlreiche Anträge vor, die u. a. eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung für die Werkstabenarbeiter und eine allgemeine Erhöhung der Streikunterstützung verlangen. Die Anträge wurden einer Kommission überwiesen.

Die Verhandlungen wurden dann vertagt. Es findet eine Arbeitskonferenz statt, in der die Fliesenlegerfrage behandelt wird.

14. Verbandstag der Maler.

kr. Halle, 4. Juli.

5. Verhandlungstag.

In der Freitagssitzung sprechen noch einige Redner zur Arbeitslosenunterstützung. Nachdem Wenzler (Damburg) nochmals die Kommissionsvorlage gegen die verschiedenen Einwendungen verteidigt, wird über die Einführung der Arbeitslosenunterstützung und Änderung der Krankenunterstützung abgestimmt. Es stimmen 68 Delegierte mit 34 963 Stimmen für die Vorlage, 34 Delegierte mit 15 671 Stimmen gegen die Vorlage. Die Arbeitslosenunterstützung ist also mit mehr als Zweidrittelmehrheit angenommen.

Die Beiträge betragen einheitlich im Sommer und Winter in der 1. Beitragsklasse 60 Pfg., in der 2. Beitragsklasse 80 Pfg., in der 3. Beitragsklasse 100 Pfg. Die Vorklasse mit dem Beitrag von 40 Pfg. wird ebenfalls genehmigt.

Darauf werden die weiteren Statutenänderungen vorgenommen. Der Vorstand beantragt, den Verbandsvorstand nur noch aus den beiden Vorsitzenden, den beiden Kassierern, dem Redakteur und den beiden Sekretären zusammenzusetzen. Aus dem Vorstand scheiden also die beiden unbesoldeten Mitglieder aus. Dem wird zugestimmt. Dafür wird beschlossen, in den Beirat sieben unbesoldete Mitglieder aufzunehmen. Die Befugnisse des Ausschusses werden erheblich beschränkt, so daß er nur noch folgende Funktionen ausübt: Der Ausschuss hat die Amtstätigkeit des Vorstandes zu überwachen und über eingegangene Beschwerden gegen den Vorstand und die Redaktion des „Vereins-Anzeigers“ zu entscheiden. Die Zustimmung des Ausschusses ist erforderlich bei: Anschluß einer Filiale aus dem Verband gemäß § 7 Absatz 3; Anstellung von besoldeten Verwaltungsmitgliedern und Hilfsarbeitern. Die Anträge auf Schaffung eines fachtechnischen Beirats werden dem Vorstand zur Erwägung überwiesen. Die Anträge, welche eine Erhöhung der Streikunterstützung fordern, werden dem Beirat überwiesen. Dem Vorstand werden die Anträge auf Verschmelzung mit dem Bauarbeiterverband oder dem Glaser- und dem Tapeziererverband zur Erwägung überwiesen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Eine Korrektur der Essener Schnelljustiz. Das Landgericht Essen hatte im vorigen Jahr einen Bergarbeiter zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er während des Bergarbeiterstreiks an der Witzhandlung eines Arbeitswilligen beteiligt haben sollte. Der Angeklagte, der der damals üblichen Schnelljustiz gemäß sofort in Untersuchungshaft genommen und deshalb, wie tausend andere Streikführer, in seiner Verteidigung arg beschränkt worden war, hatte vergeblich seine Unschuld beteuert. Das Gericht schenkte den Aussagen dreier Knaben im Alter von 12 bis 13 Jahre Glaubens und erkannte auf die genannte Strafe. Nach verbüßter Strafe betrieb der Verurteilte das Wiedererwerbungsverfahren, mit dem Erfolg, daß die Sache jetzt erneut zur Verhandlung kam. In dieser Verhandlung wurde festgestellt, daß der Verurteilte den Knaben 75 Pfennig Belohnung für die Nennung des Täters versprochen, und daß einer der Knaben, auch tatsächlich 50 Pfg. bekommen hat! — Die Knaben gaben in der erneuten Verhandlung an, daß sie den Verurteilten vor der Tat nicht gekannt haben. Eine Anzahl erwachsener Zeugen befandete positiv, daß der Verurteilte an der Prügelei nicht beteiligt gewesen ist. Das Gericht erkannte auf Freisprechung und legte der Staatskasse außer den Kosten des Verfahrens auch die der Verteidigung des Angeklagten und die von diesem gemachten baren Auslagen auf. Die Entschädigung für die unschuldig verbüßte Strafe wird durch ein besonderes Verfahren festgesetzt werden.

Für die Reise!

Große Posten
Wasch- u. Stoff-Anzüge
Pelerinen
und Bozener Mäntel
Knaben-Blusenhemden
Knaben-Sporthosen
Knaben-Sportgürtel
Westengürtel
Herren-Sporthemden
Radfahrer-Anzüge
Reiseschuhe u. -stiefel
Turnerhosen
Turnergürtel
Radfahrer-Strümpfe
Rucksäcke 2782
Sportkragen
Hüte und Mützen
Regenschirme, Stöcke
in modernsten Ausführungen
zu billigen Preisen.
— Große Auswahl! —

Theodor Kraft
37 Halberstädter Str. 37

Feuerzeuge

„Original Max“
Bei Abnahme von
1 bis 25 St. p. St. 35 Pf.
26 bis 50 St. p. St. 30 Pf.
51 bis 100 St. p. St. 27 Pf.
101 St. u. mehr p. St. 25 Pf.
Kl. Form. „Orig. Kiste“
1 bis 25 St. p. St. 30 Pf.
26 bis 50 St. p. St. 25 Pf.
51 bis 100 St. p. St. 21 Pf.
101 Stück u. mehr p. Stück 20 Pf.
Ersatzsteine 25 Pf.

1 bis 10 Stück p. Stück 5 Pf.
11 bis 50 Stück p. Stück 4 Pf.
51 bis 100 Stück p. Stück 3 Pf.
101 Stück u. mehr p. St. 2 Pf.

H. Krell, Magdeburg
Katharinenstraße 11.


Herren- und Damenrad
großes leicht. Lauf. Modell u. verstellbar
Schaltmechanik, v. 12. Fr. Göt.

Sehr. Nähmaschinen zu verk. auch
näh. Friedenstr. 19, u. 3 Fr. v.

PUCK

DIE NEUE QUALITÄTS-3 Pfg-CIGARETTE

M/GOLD
M/HOHLMOST. FLACH



GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN

GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK



Original-Victoria-Nähmaschinen

benutzt auf der seit vielen Jahren anerkannten Güte und Vollkommenheit.
Einfach, praktisch, dauerhaft.
Lager von 2818
Wasch- u. Wringmaschinen
Wäschewascheln.

Alfred Freistedt
Magdeburg
Nr. 7/8 Breitenweg Nr. 7/8

Ansichtspostkarten

in reicher Auswahl empfiehlt
Buchhandl. Volksstimme

Empfehle täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck, Obstkuchen u. Windbeutel

2943 Bestellungen auf
Torten, Eis, Pücker- und Cremespeisen
werden prompt ausgeführt

Topfkuchen, Sister, Königs- u. Schokoladenkuchen

Spezialität: **Nährzwiebäcke**
ff. Schokoladen, Desserts, Bonbons u. Kinderkakes
in stets frischer Ware

Konditorei Schliestedt, Halberstädter Straße 109

Umzug für 2.50

tabellos gereinigt u. gebügelt
Färberei P. Dalichow
Schwitzbogen 1. Fernruf 4019
Braiteweg 117, nahe Zichoffstr.
Hasselbachpl., Café Torensteinstr.
Lüneburg Str. 2a, u. Hohenbagenstr.
Neustadt, Lübecker Straße 25a.

Mod. Jackettanzüge
Hilf. Grimmitz
Junkernstr.

Terror

Dokumente über Terrorismus und Verfall im wirtschaftlichen und politischen Kampfe.
Gesammelt und herausgegeben von Franz Klühs.
Preis gebunden 2.50 Mark.
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Es gibt eine Grenze!

auch für die Preis-Ermässigung in Konfektion.
Diese ist mit heutigem Tage im „Roten Schloss“ eingetreten.

Kostüme auf Seide z. T. für 9 Mk., elegante Staubmäntel von 8 Mk., Wetterkragen, Reismäntel, schick, von 8 Mk., schwarze Tuchmäntel, z. T. auch für Herbst, von 10 Mk., auf Futter, leichte Kleider, Kostümröcke, Blusen, Kinderjacken dieselbe Ermässigung, schwarze Voilemäntel, Seidenmäntel und Spitzen-Kragen zu Spottpreisen. :: Ich mache auf meine Schaufenster aufmerksam, welche Sie von der Richtigkeit überzeugen werden.

Mäntelhaus Rotes Schloß

2992 Eingang Gr. Münzstraße, I. Etage.
:: Größtes Spezial-Etagen-Geschäft für Damen-Konfektion. ::

Möbel! Wohnungs-Einrichtung

für nur **475** Mark.

Schlafzimmer: Kleiderschrank, Bett mit Betttel oder 1 eleg. Sofa, 1 Sofa oder 1 Muskatstuhl, 1 St. Stuhl, 1 St. 4 moderne Stühle, 1 Trümmel mit Tisch.

Schlafzimmer, Bad: oder beide: 1 Garderobenschrank, 2 engl. Betten mit Patentfedern-Matrasen, 1 Waschtisch mit Spiegel.

Küche, Esszimmer, moderner Anricht: 1 Sofa, 1 Anrichte oder 1 Tisch, 1 Stuhl, 2 Stühle, 1 Stuhl.

für die Reklamat. obigen Angebots hängt mein seit 15 Jahren bestehendes Geschäft, nur reelle und gut gearbeitete Möbel und Porzellanwaren.

— Eigene Tapezier-Verkäuferin. —
Nur sorgemäße, kulanteste Behandlung!
Grundriss von Kleidermangels-Abteilungen für tabellos gereinigte, gebügelte Kleidungsstücke.

Möbel-Spezialhaus
Friedrich Lorenz
Telefon 1103 17 Peterstraße 17 Telefon 1103

Jeder erhält Kredit
Kredit nach allen Orten
Riesige Warenlager

Auf Kredit!

liefern wir unter den kulantesten Bedingungen 2835

Möbel

Betten, Polsterw., ganze Wohnungs-Einrichtungen v. Mk. 15.— Anzahlung an

Einzelne Ergänzungsstücke als:
Kleiderschränke, Vertikos, Diwan, Bettstellen m. M., Küchenschr., Anrichten, Uhren von Mk. 3.— Anzahlung an

Anzüge u. Paletots

für Herren und Knaben
Damen-Jackets
Kostüme, Röcke, Teppiche
— Manufakturwaren —

Magdeburg, Möbel-Waren-Kredithaus
G. m. b. H. — vormals

Hermann Liebau

Breiteweg 127, I.

Kunden u. Beamte ev. ohne Anzahlung
Kleinste An- u. Abzahlung
Alles auf Kredit

Probiere rasieren ohne studieren
nur 2 Minuten und
der Bart ist ab.

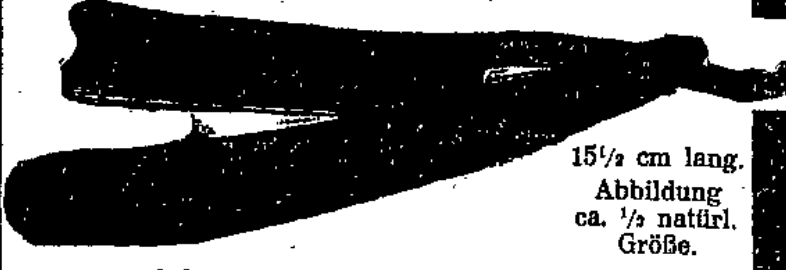
30 Tage zur Probe!

Feinste Rasiermesser

In Prima Qualität

für jeden Bart passend, aus feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fein hohl geschliffen, scharf und gebrauchsfertig abgezogen.

5 Jahre Garantie.



15 1/2 cm lang.
Abbildung
ca. 1/2 natürl.
Größe.

Nr. 200 Schwarz poliert, Kautschukheft, Klinge halbhohlgeschliffen, in feinem Etui . . . pro Stück **nur Mk. 1.50**

Nr. 201 Wie Nr. 200, aber Klinge mit telhohlgeschliffen, in feinem Etui . . . pro Stück **nur Mk. 2.00**

Nr. 202 Wie Nr. 200, aber Klinge ganz hohlgeschliffen, in feinem Etui pro Stück **nur Mk. 2.50**

Jedem Rasiermesser Nr. 200, 201 oder 202 wird eine **Sicherheits-Schutzvorrichtung gratis**

beigefügt, so daß jeder Ungeübte sich sofort gefahrlos rasieren kann. Verletzungen ausgeschlossen.

Für nur 15 Pfg. erhält jeder Namen in hochfein Goldschrift in die Messerklinge graviert.

Das Nachschleifen, Abziehen und Aufpolieren alter Rasiermesser sowie das Reparieren und Schleifen von Taschenmessern und Scheren wird billigst berechnet, ganz gleich, ob unser oder fremdes Fabrikat.

Große Auswahl von Rasiermessern u. Rasierapparaten in jeder Preislage (ca. 50 verschiedene Sorten), alle Rasier-Utililien, wie Nöpfe, Pinsel, Streichriemen, Seife, Abziehsteine usw. billigst.

Komplette Rasiergarnitur Nr. 2210 in Holzkästchen nur Mk. 3.00. Haarschneidemaschine Nr. 264 1/2 nur Mk. 3.30.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrags.
Garantieschein: Nicht gefallende Waren tauschen wir bereitwillig um oder zahlen Betrag zurück.

Gebrüder Rau Gräfrath 194 bei Solingen.
Stahlwarenfabrik

Versandhaus I. Ranges
Versand direkt an Private. **FABRIK-MARKE**

Wir bieten Ihnen besondere Vorteile, verlangen Sie daher bitte umsonst und portofrei unsern großen

illustrierten Pracht-Katalog welcher ca. 10000 Gegenstände aller Warengattungen in größter Auswahl enthält. M128

Hunderttausende Kunden. Viele tausend Anerkennungen über die Güte und Qualität unsern Waren.
Bei allen Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Wie soll man wandern?

Anleitungen und Winke von Engelbert Graf

Herausgegeben von der Zentralstelle für die arbeitende Jugend
Preis 20 Pfennig

Vorrätig in der Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Möbel Auf Kredit Möbel!

Für 10 Mk. Anzahlung	Für 25 Mark Anz.	Für 35 Mark	Für 15 Mk. Anzahlung
1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle Wöchentl. Abzahl. 1.00 Mk.	2 Bettstellen 2 Matratzen 1 Tisch 6 Stühle 1 Kleiderschrank 1 Pf.-Schrank 1 Spiegel 1 Küchentisch 2 Küchenstühle Woche 2 Mk.	1 Schrank 1 Vertiko 1 Diwan 1 Sofatisch 6 Stühle 1 Pf.-Schrank 1 Spiegel	1 Bettstelle 1 Matr., 1 Spiegel 1 Kleiderschrank 1 Tisch, 4 Stühle 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 2 Küchenstühle Wöchentl. Abzahl. 1.50 Mk.

Kompl. Wohnzimmer, Schlafzimmer, mod. Küchen, Einzelmöbel, Klapp- und Kinderwagen bei kleinster An- u. Abzahlung

Herren-Anzüge u. Paletots

ein- und zweifrig, in großer Auswahl. **Knaben-Anzüge in allen Größen.**

Damen-Kostüme, Kostümväse, Paletots, Mannfakturwaren, Gardinen, Teppiche, Betten, Vorhänge, Tischdecken, Schuhwaren für Herren und Damen, Wand- und Taschenuhren.

Kredit auch nach auswärts // Wöchentl. Abzahl. von 1 Mk. an

Ältestes Möbel- und Waren-Kredithaus am Platze — gegründet 1872 —

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, 1 Tr.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Zähne 2 Mark an

2810 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk. Absolut schonendste Behandlung. Plomber von 1 Mk. an
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. l.
vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

Die elegantesten Damen- und Kinder-Garderoben, neu und getragen, für Gesellschaft und Straße kaufen Sie nur Tischlerstraße 29, 1. Etage.

Singer-Nähmaschine, tabellos gut nähend, 15 Mk. Gecke, Goldschmiedebrücke 5, I. 2858



„W.W.“ Fuel Briketts

Besonders günstige Sommerpreise
Grudekoks zu haben in den meisten Kohlenhandlungen



A. ROSE

Magdeburg, Breiteweg 264.

Gross-Ottersleben. Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Gross-Ottersleben und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich am Sonntag den 6. Juli neben meiner Brotdäckeri eine

Weißbäckerei und Konditorei

eröffnet werde. Ich werde das mich besuchende Publikum durch Lieferung nur guter Waren in jeder Weise prompt bedienen.

Frühstück liefern frei Haus.
Hochachtungsvoll
Gustav Richter, Bäckermeister
Friedrichstraße 45.



Engelhardt

Caramel-Bier
Vereinsbrauerei G.m.b.H.
Magdeburg-N.
An Qualität unübertroffen

Franz Wolff

Telephon 4608 G. m. b. H. 1449 Telephon 4608
Färberei, chemische Reinigung, Dampf-Waschanstalt

Abzahlungsgeschäfte	Erscheint 3 mal wöchentlich	Bezugsquellen-Verzeichnis		Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen	E. Scholz, Brot-Feinbäck. Welschestr. 1
Auf Credit. Möbel, Betten, Polsterwaren größt. Geschäft dies. Art a. Platze S. OSSWALD Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14	Bierbrauereien, Bierhandlg. Räthel, H. (A. Müller), Friedr.-St. 6a Schmidt, A., Burg.	Patentbüro Peters Prälatenstr. 29. Magdeburg		Warenhäuser Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.	Stassfurt
A. Friedländer Magdeburg, Breiteweg 118 Möbel u. Waren auf Kredit. Besichtigung erbeten. Gegründet 1872.	Bäcker-, Konditoreien Niemann, Gustav, Salbke.	Flischererei Arnold, Otto, Freiestr. 21. O. Blum, Petersbg. 8. Spr. Th. Weiw., 57a. Borfeld, M., Jakobstr. 31. A. Borchert, Breiteweg 101. Karl Dänhardt, Breiteweg 91. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Krüger, Gustav, Crauan.	Kolonialwaren Haberland, Friedr., Petriförder 1 Otto Heinecke, Jakobsförderecke. Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2. Viebig, K., Sud., Lemsd. Weg 15	Wild u. Geflügel Frand, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lüdichstr. 8.	S. & M. Grohn Manufakturw. u. Ferr.-Konf.
Bürgerliches Brauhaus Gerode a. H. GERO-BRAU	Butter, Eier, Käse Th. Brandes Nachf., Breitew. 124	Kohl-, Holz, Grudekoks Scheel, A., Halberstädter Str. 88.	Burg Gust. Götzke, Lederhd. Waagestr. Uhren u. Goldwar. Breiterweg 52.	Gommern Friedr. Böpenack, Fleischerstr. W. Dobritz, Pelzw. Hüte, Mütz. usw. W. Herrndorf, Schuhw. u. Lederbgl. G. Böhm, Uhren, Goldw. u. Brillen H. Schwantes, Uhren u. Goldwar.	Stendal
Cracauer Brauerei G. m. b. H.	Cigarr.-Handl., Tabako M. Krüger Wwe., Lüneburgerstr. 31.	Kurz-, Weiß-, Wollw., Strümpfe Neumann, E., B. Schöneb. Str. 103	Aken a. E. Fz. Heenemann, Bäck., Konsumbief. M. Taube, Bäckerei, Konsumbief. G. Naumann, Kohlen, Briketts, T. 18	Neuhaldensleben Rich. Kneisel, Bäcker- u. Konditorei. Drogen, Farben. R. Berke Kolonialw., Zigarren W. Troch, Kolonialw., Wurstw. A. Schreiber, Tap., Ölfarb., Bilderst. K. Wernecke, Bäcker- u. Konditor. W. Perltz, Möbel, Spieg., Polsterw.	Bergbrauerei A.-G. Otto Richter, Brauerei. W. Runnwerth, Restauration, Breitew. K. Grothe, Rest., Elisabethstr. 3. M. Fiedler, Lederhdgl., Karlstr. 16. G. Stabenow, Fleischermeister.
Bandagen, Gummiw. Müller, Hermann, Goldschmiedebr. 16	Dentisten Karl Seidel Breiteweg 129 II	Manufakturwaren Karlowsky, A., Diesdorf.	Egeln Moritz Kaufmann, Konfektion. Manufaktur- u. Modewaren. Konfektion. G. Laue	Oschersleben P. Unverhau, Dampfbackerei. Max Staude, Drog., Farb., Tapeten A. Winkelmann, Hüte u. Müützen.	Thale a. H. Wilh. Wiese, Kolonw., Delikatess.
	Drogen u. Farben Ludwig, Ewald, Fermersleben. Otto Schmatzhangen, Gr. Diesdorferstr. 25 Trappe Ernst, Gust. Adolphstr. 40	Obst u. Grünwaren Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b. Hartmann, Heinrich, Neust. 2.	Frohse a. E. W. Helz, Bäck., Kond., Breiteweg Friedrich Hamann, Kolonialwaren	Schönebeck a. Elbe F. Günther, Alkoholfreies u. Bier. Reinhold Pfeiffer, Brot-, Feinbäckerei. E. Hummel, Brot-, Feinbäck. Wilhelmstr. 42 K. Thiele, Brot- u. Feinbäckerei. K. Dietrich, Herren-, Knab.-Gard. A. Brennecke, Schuhw., Big. Bept. Werkst.	Wanzleben O. Schmerschneider Nachf., Manufakturw.
	Fahrräd., Nähmasch. Scheper, Otto, Anhaltstraße 2. Brennabor, Tadellos-Bäder.	Uhren u. Goldwaren Breckle, C., Wilhelm-Stadt Arndtstr. 56		Wernigerode-Hasserode Otto Dortmund, Cigarr.-Spezialh. M. Görnemann, Kolonialwaren. W. Hildbrandt, Kaufh. f. Lebensmittel. H. Wegener, Kornbrandtweinbr.	Wolmirstedt A. Fricke, Elbeur Landbrot.

Nur das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Möbel

auf Kredit!

2898

Für nur 10 M. Anzahlung	Für nur 15 M. Anzahlung	Für nur 25 M. Anzahlung	Für nur 40 M. Anzahlung
1 Bettstelle	1 Bettstelle	2 Bettstellen	2 Bettstellen
1 Matratze	1 Matr. m. Keil	2 Matratzen	2 Matratzen
1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank
1 Kleiderschrank	1 Tisch	1 Sofa	1 Sofa
1 Tisch	4 Stühle	1 Tisch	1 Sofatisch
2 Stühle	1 Spiegel	4 Stühle	1 Vertiko
	1 Küchenschrank	1 Pfeilerschrank	1 Pfeilerschrank
	1 Küchentisch	1 Spiegel	1 Spiegel
	2 Küchenstühle	1 Küchenschrank	6 Stühle
		1 Küchentisch	1 Küchenschrank
		2 Küchenstühle	2 Küchentisch
			2 Küchenstühle

Für 60 bis 75 Mark Anzahlung

2 engl. Bettstellen	1 eleg. Plüsch-Diwan	1 komplette Küche, bestehend aus
2 Façon-Matratzen	1 Sofa- od. Auszieht.	1 Buffet mit Messing-Vergilgung
1 Waschtisch m. Marmor- und Spiegel-Aufsatz	1 eleg. Vertiko	1 Tisch, 2 Stühle
2 Nachttische	1 Trumeau m. Konsole	1 Küchenschrank
2 Marmorplatten	6 hohe Stühle	1 Handtuchhalter
1 Kleiderschrank	1 Rameelbreit	
2 Stühle	1 Baumtisch	

Wöchentliche Rate 4 Mark oder monatlich 15 Mark.

Komplette Schlafzimmer — Komplette Wohnzimmer
Komplette Speisezimmer — Elegante Salons
Elegante bunte Küchen — mit kleinster Anzahlung.

Moderne Anzüge

für Herren, Burtschen und Knaben, neuere Stoffe, gute Verarbeitung
Anzahlung 3.00 5.00 8.00 10.00 u. 12.00 Mk.

Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen,
Portieren, Steppdecken, Schuhwaren, Klappwagen
und Kinderwagen mit kleinster Anzahlung.

Kredit auch nach außerhalb!

Nachweisbar weitans größtes Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, I.
Alte Kunden und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Achtung! Phonographenbesitzer. Achtung!
Platten, erschlaffte Fabrikate, Homophons, Beta-Grand-
Victor, neuere Schallplatten. Beim Kauf von 6 Platten gebe ich
eine Platte gleichen Fabrikats gratis.
Sprechapparate besonders billig.
Auch bietet sich allgerühmte Gelegenheit in Salondrehern,
Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Kollern,
Arabändern, Broschen und Nadeln.
Paul Kummer, Versandgeschäft, Gneisenstr. 1.
Beamten u. sonstigen realen Leuten auch Teilzahlung gestattet.

Moderner Zimmeruhren
Wecker, Herren-, Damen-
und Knaben-Uhren, Uhr-
ketten, Schmuckstücke,
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
H. Schütze, Uhrmachermeister,
Buckau, Schönebecker Str. 115,
gegenüber der Fototheaterstraße.
Reparaturen sorgfältig.
Herren- u. Damenrad, eleg.
Sport. Berliner Str. 1a, II r.

Kaffee im Preise ermäßigt!
Täglich frisch Pfund 1.30
Mehlbude Herder
Halberstädter Str. 7.
Gebrauchte Möbel
jeder Art spottbillig zu verkaufen
Möbel-Börse
Knochenhauerer 74 75, pt.

Helmstedter Briketts

Altbewährtes Feuerungsmaterial



Zu beziehen durch die Kohlenhandlungen!



Das Ideal der Hausfrau

ist eine

Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden
mit nebenstehendem „S“-Schild
oder durch unsre Agenten:

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breiteweg 174
Jakobstrasse 41

Brüssel 1910:
Höchster Preis.

Halberstadt, Hoher Weg 25
Burg, Schartauer Strasse 37
Quedlinburg, Bockstrasse 12
Stassfurt, Schulzenplatz 2
Aschersleben, Bestehornstr. 2

Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
Wernigerode, Breite Strasse 42
Thale, Joachimstrasse
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

2804

Remouladen-Möpse

Marke „Delikat“

in allen Geschäften und Lokalen zu haben. — Telefon 1742.

2732

Bettfedern-
Reinigungsanstalt
mit elektr. Betrieb

4626

Spezial-
Betten
Abteilung
Friedrich
Bortfeldt
Magdeburg AN
Agnetenstr.-Ecke

Neu aufgenommen:
Metall-Bettstellen
Matratzen.

ZINKE & JUNG

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120
zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.
— Telefon 2947. —

Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen
sowie einzelne Möbel. 2822

Eigne Tischlerei u. Polsterwerkstatt.
Ausführung von Dekorationen jeder Art.
Kulante Zahlungsbedingungen.

Magdeburger
Strumpfwaren-Fabrik
Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
Fernsprecher 3897
Industrie-Unterzeuge
Strumpfwaren
praktisch — preiswert
— Strickgarne —
ergiebigste Qualitäten
Größtes Lager am Platze!

Laufdecken

Luftschläuche

von 2.50 bis 12.50 Mark.
Herren-, Damen- u. Kinder-Räder.
Eigne Reparatur-Werkstatt.

Fahrradhaus E. Hansen
Dübenerstraße 43a.

Große Vorteile Saison-Räumungs-Verkauf!

Woll-Musseline jetzt Meter von 50 an
Wasch-Musseline, Kretonnes usw. Meter von 25 an
Wasch-Kostümfstoffe statt bis 1.50 jetzt 1.25 bis 50 an
Wasch- und Wollwolle . . . 110/120 cm breit Meter 1.25 1.00

Weiße Voile- und Batist-Blusen
reiche Stickerei jetzt 3.50 3.00 1.80 1.25

Reste für Kostümröcke in schwarz, Satintuchen, Cheviots
usw. fabelhaft billig.
Reste für Kostümröcke in blau und engl. Geschnitten, zum
Ausfuchen jeder Rest 4.00 3.00 2.00 1.50

Betttücher in Riesenwahl, langjährig erprobt 2.00
Betttücher vollkommen groß 2.70 2.50 2.25 1.25
Betttücher mit kleinen Bleichflecken . . . 1.50 1.25

Damen-Hemden beste Stoffe, sauber gearbeitet
::: jetzt besonders billig :::
Einzelne Damen-Wäsche etwas angefläubt, mit
10 Prozent Rabatt

Große Posten einzelner
Handtücher, Tischtücher, Servietten
in guten, bewährten Qualitäten, mit kleinen Fabrikationsfehlern.
30 Prozent unter Preis.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.

Hermann Zadek

35 Breiteweg 35, gegenüber der Ulrichstraße

Verkaufsräume 1 Treppe

Saison-Räumungsverkauf

Zu meinem
kommen sämtliche der Mode unterworfenen Waren, besonders
Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Kostümfstoffe, Waschtücher, Woll-
musseline, Knaben-Waschtücher, Sommer-Anzugstoffe, Kostümröcke
zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. 2787

A. Karger Gr. Marktstraße 8
Ecke Jakobstr. 48.

Alle andern von mir geführten
Waren bei bekannt großer Aus-
wahl und guten Qualitäten zu
meinen bekannt billigen Preisen!

Ein verlorne Leben.

Von der Schwurgerichtsverhandlung in München, die mit doppeltem Todesurteil gegen den Mörder des preußischen Majors v. Lewinsky endete, entwirft die „Münchener Post“ dieses Stimmungsbild:

Das Schicksal eines Ausgestoßenen der Gesellschaft wurde am Donnerstag vor dem Schwurgericht entrollt. Dieser 34jährige Zingießer aus Niederbayern, Johann Baptist Straßer, der am 13. Mai am Friedensdenkmal den preußischen Militär-Attache v. Lewinsky und den Oberwachtmeister Christian Wohlander erschoss, ist ganz und gar nicht, wie man einen Verbrecher sich vorstellt: die typische Erscheinung eines niederbayerischen Bauern, der entwürdig ist.

Unter der ruhigen und freundlichen Leitung des Vorsitzenden kann in der Verhandlung, der auch der Justizminister und der Münchner Polizeipräsident beiwohnen, der Angeklagte sein Lebensschicksal erzählen. Mit leiser, undeutlicher Stimme — im Zusammenhang nicht verständlich —, aber mit eindringlicher, natürlicher Beredsamkeit im Dialekt, bisweilen leise humoristisch, erzählt er, wie einer, dem alles gleichgültig geworden ist, von den Wirnissen seines Daseins. Er spricht fast immer ohne Aufregung. Nur als er dem Vorsitzenden, den er im Eifer „mein Diaber“ anredet, auf seine Frage Karzumahen verfußt, warum er irgendeinen Offizier, der doch nicht schuld an seinem persönlichen Verhängnis gewesen ist, getötet, wird er lebendiger und aus den dunkeln Tiefen eines verstörten, haberdenden Gemüts, in übersfließenden Worten, versucht er das Unbegreifliche als eine Vergeltung an der Gesellschaft, die ihn so verriet, verständlich zu machen.

Er ist der Sohn eines kleinen Gülters. Der Vater stirbt mit einem Jahre; bald bekommt er einen Stiefvater. Der Knabe ist, wie ein von der Schwester dem Gericht eingesandtes Zeugnis beweist, ein guter, sogar recht guter Schüler. Aber ein Leistenbruch verkümmert seine körperliche Entfaltung, und eine schwere rheumatische Erkrankung führt zur Verkürzung eines Beines; seitdem fühlt er sich als halber Krüppel. Er arbeitet auf dem Hofe des Stiefvaters, der auch das Handwerk der Zingießerei treibt, und es den Stiefsohn lehrt. Streit mit dem Stiefvater treibt ihn aus dem Hause. Als Zingießer sucht er Arbeit, oft die Stelle und die Stadt wechselnd. Als die Zeit der Großjährigkeit heranahet, schreibt man ihm im Volksverein eine Eingabe, daß er sein Vatergut — ein Besitz von 4000 Mark — übernehmen könnte. Aus diesem kleinen väterlichen Erbe erwächst ihm Verdruss, Ärger, Haß. Ein guter Freund mißbraucht seine Unerschaffenheit und Gutmütigkeit und versteht es, ihn um den größten Teil des Erbes zu bringen. Die geschäftlichen Auseinandersetzungen mit diesem Freunde dauern bis in dieses Jahr, sie veranlassen Straßer, immer wieder zeitweilig in München zu erscheinen. Inzwischen irrt er ruhelos in der Welt, in Deutschland, in Oesterreich, auch Italien. Er bettelt, dann stiehlt er. Er wird 35 mal bestraft, 7 Jahre 4 Monate ist er im ganzen eingesperrt: im Gefängnis, im Arbeitshaus. „Man wird eingesperrt, immer wieder eingesperrt, da wird man nicht besser,“ sagt er.

Im Februar dieses Jahres kommt er wegen des Erbes wieder nach München. Es gelingt ihm, von dem geschäftslüchtigen Freund und Ehrenmann 1000 Mark seines Erbteils zu erhalten. Mit dem Gelde reist er nach Italien. In Triest kauft er sich einen Revolver. Er ist älter geworden, das unsteife Wanderleben freut ihn nicht mehr. Und allmählich setzt sich in seinem Kopfe der Gedanke fest: Er will sterben, aber vorher will er noch einen andern umbringen — einen „Mächtigen“, an dem will er sein verpöschtes Leben rächen. Zurück nach München. Dort schreibt er sich ein Verzeichnis „mächtiger“ Persönlichkeiten auf, von Ministern und andern. Aber er kennt diese Leute nicht; so haftet

sein Auge schließlich an dem preußischen Offizier, dessen Spuren er 14 Tage lang verfolgt. Wenn er „keinen Bessern“, d. h. Höhern, findet, so soll der daran glauben.

Und so begeht er die furchtbar sinnlose Tat. Neue empfand er nicht. „Wozu das?“, hat er in der Voruntersuchung bei der Vernehmung gemeint. Und heute bemüht er sich, den Sinn seiner Tat zu erläutern: Es ist diese „ganze Mist“ der menschlichen Gesellschaft, diese „Segnungen der Kultur“, die er doch niemals verspürt hat, diese Freiheit und dieses Arbeitshaus, in dem die Leute „ja mehr dumm als Menschen sind“ — es ist alles dies zusammen, und darum soll einer, der oben steht, vor ihm weg.

Dat er irgendein politisches Motiv? Nein! Er hat's in der Voruntersuchung bestritten, und auf die Frage, ob er Anarchist sei, gefragt, was das für ein Ding sei. Er ist in allen politisch-sozialen Fragen völlig unwissend, er weiß und empfindet nur, was er erlebt hat.

Das ist aber die Aufklärung, und das ist der Schlüssel seines unbegreiflichen Verbrechens: Gerade weil er nichts weiß von Politik, weil er den Zusammenhang und die Ursachen der gesellschaftlichen Zustände nicht kennt, weil ihm jedes politische Interesse und damit jeder tätige Lebensinhalt und jedes ideale Ziel fehlt und fremd ist, — all diese Bestrebungen, die auch den Unglücklichsten über sein Schicksal erheben, darum „rächte“ er sich so blind und wahnwitzig. —

Aus der Jugendbewegung.

Das ist „soziale Jugendpflege“.

Aus Dortmund kommt eine Marannachricht, die selbst den Gleichgültigsten aufpassen muß und ihn zum selbsttätigen Handeln zwingt. Rast und hülsenlos offenbart sich die „soziale Jugendpflege“. Hören wir die Meldung, wie sie die „Frankfurter Zeitung“ bringt:

Der 15jährige Arbeiter B. in Brambauer, dessen Vater bei der großen Schlagwetterkatastrophe auf Zeche Achenbach im Dezember v. J. mit ums Leben kam, trat auf der Zeche Achenbach in Arbeit, ermöglichte es so, daß seine Mutter mit ihren Kindern in der Zechenwohnung bleiben konnte, und unterstützte seine Mutter, so gut er kann. Da traf ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Eröffnung von der Oberverordneten-schaft in Lünen a. d. L., daß er in Fürsorge-Erziehung gebracht werden müsse, wenn er nicht — aus dem Arbeiterturnverein austrete. Ein darauf hingelender Antrag war von seinem Vormunde, dem Bergmann Gens, einem besonders frommen Manne, gestellt worden. Die Mutter des 15jährigen Arbeiters erklärte sich bereit, daß ihr Sohn aus dem Arbeiterturnverein austrete, lehnte es aber ab, ihn zum Eintritt in den Jünglingsverein zu bewegen. Der Sohn tat nach den Erklärungen der Mutter und bewahrte sich so vor der Unterbringung in eine Fürsorgeanstalt.

Also der tapfere Junge tritt in die Bresche, die der Tod in die Reihen seiner ältern Arbeitsbrüder gerissen hat. Er tritt an die Stelle seines Vaters, den ein Schlagwetter tief unter Tag zerfetzt hat, und setzt sein junges Leben aufs Spiel, um der Mutter und seinen Geschwistern die Zechenwohnung zu erhalten. Er rackert sich ab und müht sich, um die Mutter, so gut es geht, zu unterstützen. Alltägliche Heldentum! Der eulde Kampf ums Brot reißt die Kräfte auf und macht müde — der Junge geht zu seinen Brüdern, tritt in den Arbeiterturnverein ein. Und nun? Weil er tapfer ist und Hassenbewußt, weil er ein aufrechter und ganzer Kerl ist — soll er in die Fürsorge-Erziehung!! Zu den stillosen Verkommenen, zu den Verwahrlosten, zu denen, die durch freunde und vielleicht auch durch eigne Schuld abwärts und verwirrt sind! Ist diese Zumutung nicht ungeheuerlich?

Und dann der erbärmliche Versuch, den Jungen in den christlichen Jünglingsverein zu drängen. Kann man seine Ueberzeugung wie ein Hemd wechseln? Andre Leute wohl. Aber uns Arbeitern bleibe man fern, jede Stunde hämmert uns die Gewißheit ins Hirn, daß der Arbeiter zu dem Arbeiter gehört. Aber das eine Gute lehrt uns der Fall: Wir wissen, wo unste Feinde stehen, und den Alten predigt die Geschichte: Halte eure Jugend fest und erziehe sie zu aufrechten Menschen! Wer heutzutage noch von neutraler Jugendpflege redet, gehört unweigerlich ins Narrenhaus! —

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 4. Juli.

Aufgebote: Bahnhofsvorwarter August Zander in Sitzader mit Emma Siebert geb. Frid hier. Deforateur August Nepeck in Arefeld mit Katharina Maria Witt hier. Farmer Karl Geroch in Napa mit Elza Beck hier.

Geburten: Anneliese, T. des Arbeiters Reinhard Gocht. Hermann, S. des Kapellmeisters Hermann Hofert. Heinz, S. des Arbeiters Rudolf Gluz. Hildegard, T. des Eisenhüblers Artur Wachsmuth. Helmut, S. des Fabrikdirektors Ernst Wiemann in Wangleben. Kurt, S. des Zimmermanns Franz Ehrenberg. Anna, T. des Arbeiters Jwan Wilejowicz. Elisabeth, T. des Schmiedlers Gottlieb Rhyer.

Todesfälle: Rentner Adolf Garstcht, 82 J. 5 M. 25 T. Tischlermeister Heinrich Bock, 70 J. 11 M. 12 T. Versicherungsbeamter Theodor Richter, 68 J. 5 M. Maler-Zwillinge Maximilian Poppe, 45 J. 4 M. 22 T. Karl, S. des Buchdruckers Karl Benter, 2 M. 29 T.

Zudenburg, 4. Juli.

Geburten: Herbert, S. des Schneiders Wilhelm Reß. Paul, S. des Maschinenheizers Richard Hente. Ilse, T. des Fleischer Richard Maack.

Todesfall: Dachdecker Ernst Wille, 19 J. 5 M. 14 T.

Budau, 4. Juli.

Eheschließung: Eisenbahnarbeiter Albert Bilz mit Karoline Westhausen.

Geburten: Walbemar, S. des Kaufmanns Franz Urban. Kurt, S. des Eisenbahnarbeiters Wilhelm Harter. Margarete, T. des Lackierers Albert Kaiser.

Neustadt, 4. Juli.

Aufgebote: Schlosser Wilhelm Kramer mit Agnes Tittel.

Geburten: Audi, S. des Tischlers Richard Rothke. Helene, T. des Arbeiters Karl Sternberg. Ethel, T. des Metallschmelzers Wilhelm Peters. Karl, S. des Juweliers Karl Träbert. Anneliese, T. des Modellzeichners Paul Sonntag.

Todesfälle: Margarete, T. des Hausflächters Gustav Vöttger, 9 M. 15 T.

Schönebeck.

Aufgebote: Handlungsgehilfe Willi Nieth in Gr.-Giesen mit Ida Chretien hier.

Geburten: Charlotte, T. des Arbeiters Robert Berndt. Martha, T. des Schiffers Ernst Fahrholz. Margarete, T. des Fabrikarbeiters Wilhelm Wolter. Gerhard, S. des Fabrikarbeiters Otto Bomke. Alice, T. des Sattlerarbeiters Richard Marten. Paul, S. des Fabrikarbeiters Hilmar Gergull.

Todesfälle: Frida, T. des Maschinenisten August Krüger, 3 M. Arbeiterinvalide Wilhelm Naunapper, 77 J. Paul, S. des Fabrikarbeiters Hilmar Gergull, ¼ Std.

Thale.

Eheschließungen: Herrschaftlicher Rutscher Karl Dertel mit Luise Blante. Hüttenarbeiter Theodor Müller mit Therese Pepsil. Kaufmann Hermann Strübel mit Helene Wolfrom.

Geburten: T. des Malers Otto Trost. T. des Bahnarbeiters Hugo Vollrath. S. des Hüttenarbeiters August Franz. T. des Arbeiters Fr. Augustin. T. des Arbeiters Karl Schmidt. T. des Privatmanns Hermann Lischer. T. des Hüttenarbeiters Wilhelm Vogeleh. T. des Hüttenarbeiters Michael Bondram. S. des Hüttenarbeiters Otto Hanemann. T. des Hüttenarbeiters Anton Krenz. S. des Hüttenarbeiters Karl Friedrich Hinke.

Todesfälle: Pflegerin Luise Holzmann, 26 J. Schlosser Hermann Hellmuth, 57 J. Witwe Ida Gebhardt geb. Mämede, 55 J. Long Ruff, 1 J. 2 M. Ehefrau Elise Sahne geb. Hinke, 56 J. 10 M. Richard Wolfmann, 20 J.

Die alte Waschmethode

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wieviel Mühe, Arbeit und Zeitverlust Ihnen die bisherige Art des Waschens verursacht? Wie **unpraktisch** und schädlich für das Gewebe das starke Reiben und Bürsten des Stoffes ist? Wie **mühsam**, anstrengend und kräfteraubend die alte Waschmethode vor sich geht und nicht zuletzt, wie **kostspielig** sie ist, durch erhöhten Waschlohn, Materialverbrauch u. schnelleren Wäscheverschleiss? Alles

Nachteile

die von Ihnen nicht länger unbeachtet gelassen werden sollten! —

Die neue Waschmethode

Um wieviel vorteilhafter ist dagegen das Waschen mit dem millionenfach erprobten selbsttätigen Waschmittel **Persil**! Wie **einfach** und **praktisch** gestaltet sich damit das Waschen. Nur einmaliges etwa halbstündiges Kochen und die Wäsche ist im Nu **müheles** vollkommen rein, blendend weiss wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei ist Persil sehr **billig** im Gebrauch, denn es erfordert keine weiteren Waschezutaten wie Seife, Seifenpulver etc. Alle diese

Vorteile

denen Sie sich nicht verschliessen dürfen, bietet Ihnen in reichem Masse

Persil das selbsttätige Waschmittel

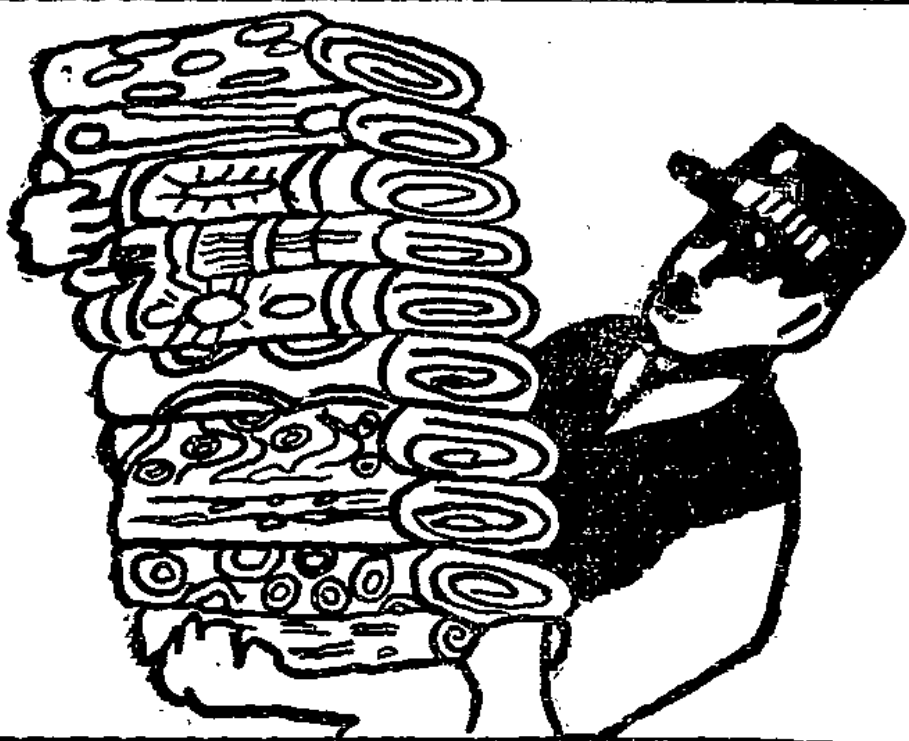
Gibt Ihnen die millionenfache Verwendung dieses weit und breit beliebten Produktes nicht zu denken, dass das Waschen damit doch besser sein muss, wie Ihre bisherige Waschmethode. Denn die Millionen Hausfrauen, die Persil ständig gebrauchen, verstehen doch auch etwas vom Waschen und haben ihre Wäsche gerade so lieb wie Sie.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Gardinen-Saison-Räumungsverkauf



Jede wirtschaftliche Hausfrau benutzt die großen Vorteile unseres Saison-Verkaufs zum Einkauf von **Künstlergardinen, Gardinen, Stores, Vorhängen aller Art** usw. zu den **bedeutend ermäßigten Preisen**

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

Georg Meißner & Co. Leipzig, Halle, Magdeburg

Einzelverkauf für Magdeburg nur **Breite Weg 24, Ecke Berliner Straße**

Privat-Mittagstisch | Mehrere Aquarien | **Herrn. Weber** Halberstädter Straße 24
 auch sam am Abend Mittagessen mit Bierkischen billig zu haben 2571 **Restoration**
 1716 gegeben werden. | **lanten Weichhäuser Straße 12.** | Jeden Mittwoch ff. frische Wurst
Fr. Weber, Bandstraße Nr. 5. B. Eingang, 1 Treppe r. 1706 | Jeden Morgen Pökelfleisch.

Extra-Angebot!

Sensationell

billig

verkauft ich ~ solange Vorrat reicht ~ von **neuen modernen Anzügen:**

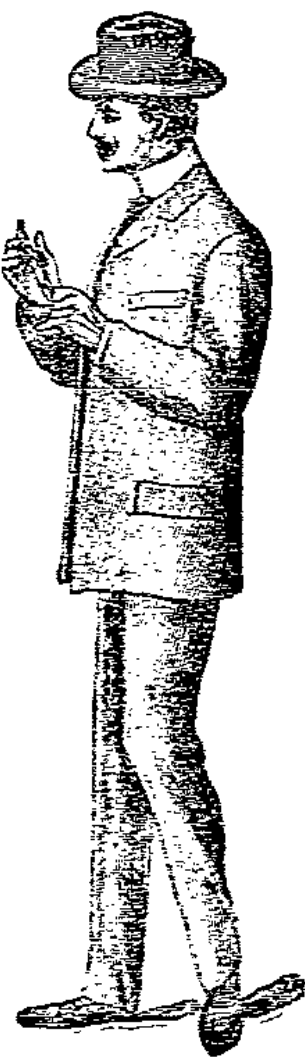
Einen Posten				
Knaben-Anzüge				
für das Alter von 7 bis 15 Jahren				
früher	20	16	13	11 Mk.
jetzt	12	10	8	6 Mk.

Einen Posten				
Herren-Anzüge				
früher	27	25	22	20
jetzt	19	16	14	12
				10 Mk.

Jünglings-Anzüge, schwarze Gehrock-Anzüge Sommer-Paletots, Ulster, Pelerinen, Hosen
 in größter Auswahl - **spottbillig!**

Einen grossen Posten **Arbeitshosen** . . . **2.00 2.25-3.00**

Julius Lange **Breiteweg 147**
 1. Etage
 Magdeburg, Ecke Georgenplatz.



Frauenleiden

Mit einem Anhang:
Die Verhütung der Schwangerschaft
 von Dr. Zadel.
 Mit 9 Illustrationen!
 Volksausgabe 20 Pf.,
 - zu beziehen durch -
 Buchhandlg. Volksstimme
 Gr. Münzstr. 3.

Ein Peddigröh - Kinderwagen
 und ein Sportwagen bill. zu verk.
Bork. Lübecker Str. 100. S. r. 1

BURG **BURG**

Pfand-Muktion

Am Dienstag den 15. Juli, vormittags von 9 Uhr an, versteigere ich in meinem Auktionslokal, **Große Brahmstraße 15**, im Auftrag der hiesigen Leihanstalt des Herrn M. Sagger die im Pfandbuch unter Nr. 54629 bis 60295 und im Goldbuch unter Nr. 8021 bis 8174 verpfändeten und bis heute weder eingelöst noch verlängerten Gegenstände. Verlängerungen werden noch bis 11. Juli angenommen. 2789

Louis Elias

beid. öffentl. angez. Auktionator.

Burg 2952 **Burg**
Deutsche Schäferhündin
 moligrau, ff. Erb. und einget. ist zur 10. März abzugeben. Näheres durch 2952
Thill, Schulstraße 45.

Burg Burg Grand Salon

Heute Sonntag v. 3 - 11 Uhr an **TANZ**.
 Hierzu ladet freundlich ein **Gustav Meisicke.**

Hohenzollernpark Burg

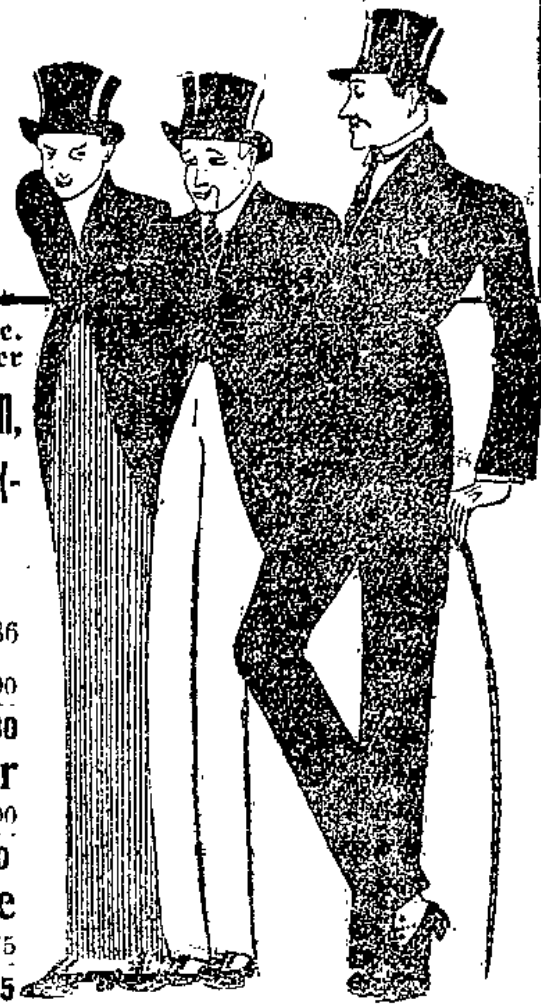
Sonntag den 6. Juli, von nachmittags 4 Uhr an **TANZ**

bei voll bestem Orchester (Musikverein Thyra).
 Ergebnis ladet ein 2889 **Otto Masuhr.**

Burg • Schartau Straße 5 • Burg

Beim Günsche's

Saison-Ausverkauf



bietet Ihnen ganz besondere Vorteile. Stelle mein gesamtes Lager in fertiger

Herren- und Knaben-Konfektion, Hüten, Mützen, Krawatten, Rucksäcken, Gamaschen, Wäsche zu extra billigem Verkauf.

Anzüge 2786

früher 16.00 20.00 28.00 36.00

jetzt 12.80 16.00 22.40 28.80

Hosen, moderne Muster

früher 5.00 7.00 8.50 11.00

jetzt 4.00 5.60 6.80 8.80

Wasch-Blusen, -Anzüge

früher 1.00 1.40 1.80 2.10 2.75

jetzt 0.85 1.20 1.50 1.75 2.35

M.-Cracau M.-Cracau

Geschäfts-Übernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Cracau und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, das ich die

Rind- und Schweineschlächtere

Genthiner Straße 22/23

von Herrn **Gustav Krüger** käuflich übernommen habe. Gleichzeitig bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute und schmackhafte Ware zu billigsten Tagespreisen zu liefern.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Gustav Meyer, Fleischermeister.

Burg! Kein Saison-Ausverkauf Burg!

kann Ihnen größere Vorteile bieten, als meine täglichen Gelegenheitskäufe. Durch den gemeinschaftlichen Einkauf großer Partieposten, ganzer Lagerbestände, Zwangsverkäufe enorme Vorteile beim Einkauf.
 Daher kolossal billige Preise! Daher kolossal billige Preise!

Ca. 1000 Meter Kleiderstoffe

Reinwollene Cheviots Meter 1.50 1.50 1.20 90 60j	Hauskleiderstoffe Meter 90 75 60 45 38j	Kostümstoffe, marineblau Kamungarn 130 cm breit Meter 4.50 3.75 2.70
Reinwollene Boiles 110 cm breit statt 2.00 Meter 85j	Costieme, Halbseide, 110 cm breit statt bis 5.00 Meter 3.75 3.00 2.25	Kostümstoffe, blau u. schwarz, mit fein weißen Streifen Meter 4.00 3.50
Reinwollene Vorderstoffe 115 cm breit statt 3.50 Meter 1.95	Kostümstoffe, engl. Geschmack, 110 bis 130 cm breit Meter 3.75 2.25 1.20	Blusenstoffe, große Auswahl Meter 1.95 1.65 1.20 90 60j
Boiles, elfenbein Meter 2.25 1.65 1.20		

Herren-Anzug-Stoffe in Restlängen für Herren- und Knaben-Anzüge

Herren-Anzüge im Rest, Meter 6.20 5.35 4.50 bis **1.80**

Ein großer Posten **Einsteck-Kämme, Haarspangen u. -pfeile, Stück statt bis 50, 10 und 5,**

Größter Gelegenheitskauf:

Ein Posten Wäsche-Stickereien bis 7 cm breit Stück 4,10 Meter nur 85 j
Ein Posten Kinder-Söckchen alle Größen Paar 45 12 39 33 28 22 bis 15 j
150 Knaben-Anzüge zum Teil Kamungarn-Cheviot, ganz gefüttert, regulärer Wert bis 16.00 Stück 7.95 6.95 5.95 4.95 3.95 2.95 2.45

Ein Posten Blusen, Satin, Boile, Tüll 2.55 2.75 1.75 1.35 75j	Erbstül-Bettdecken für 2 Betten, eleg. Ausführung Stück 7.50 6.00	Ein Posten Kinder-Sweater Stück 82 79 62 j
Ein Posten Kostümröcke 10.50 9.90 7.50 5.55 4.50 3.50 1.95	Gardinen, weiße und creme Meter 1.10 90 75 60 bis 25 j	Ein Posten Korsetts, nur kleine Weiten statt bis 3.50 1.25
Ein Posten schwarze Fändelschürzen statt bis 1.50 Stück 62 j	Vorhangstoffe, 70-130 cm breit Meter 1.10 90 75 bis 35 j	Ein Posten Wester-Taschentücher Stück 10 j
Ein Posten farbige Fändelschürzen, Satin Stück 38 j	Ein Posten gestr. Kinder-Leibchen Stück 48 38 j	Ein Posten karirierte Bettzeuge Meter 45 und 38 j

Inferette, edelfarbig und federdicht Meter 2.00 1.65 1.05 90 75j | **Gembentuche und Barchent** Meter 75 60 58 45 25j

Teppiche mit kleinen Fehlern enorm preiswert

Viele andre Gelegenheitsposten ebenfalls sehr billig

Partiewarenhaus P. Trautwein

Franzosenstraße Nr. 48

Rein Laden! **BURG** Rein Laden!



Heinr. Casper

133 Magdeburg, Breiteweg 133
Ecke Dreieckstraße

Spezialhaus für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

Erstklassige Verarbeitung! fertig und nach Maß Erstklassige Verarbeitung!

Für Reise- und Ferien-Bedarf: Touristen-, Sport-, Strand- u. Hochsommer-Kleidung

Touristen-Anzüge 18.00-40.00 Mk.	Loden-Pelerinen 7.00-25.00 Mk.
Reise-Anzüge 15.00-45.00 Mk.	Wetter-Mäntel 15.00-35.00 Mk.
Tennis- und Strandanzüge 10.00-39.00 Mk.	Staub- und Reise-Mäntel . 3.50-25.00 Mk.
Waschanzüge 6.00-24.00 Mk.	Gummi-Regenmäntel . . . 22.00-38.00 Mk.
Radfahrer-Anzüge 10.00-30.00 Mk.	Ulster und Paletots 14.00-50.00 Mk.
Sport-Anzüge 15.00-38.00 Mk.	Loden-Joppen 3.50-15.00 Mk.
Joppen-Anzüge 5.00-16.00 Mk.	Sommer-Joppen 1.25- 8.00 Mk.
Jackett-Anzüge 15.00-62.00 Mk.	Lüster- und Leinen-Sakkos 2.00-20.00 Mk.
Jünglings-Anzüge 10.00-36.00 Mk.	Sommer-Hosen 2.00- 6.00 Mk.
	Waschwesten 2.25- 8.00 Mk.
Knaben-Anzüge 2.50-18.00 Mk.	Knaben-Blusen 0.50-5.00 Mk.
Knaben-Waschanzüge . . . 1.50- 9.00 Mk.	Knaben-Hosen 1.00-3.00 Mk.

Höchste Leistungsfähigkeit. Riesenauswahl. Tadellose Passform.

Gummimäntel

Original englische und beste deutsche Fabrikate

Damen-Mäntel v. 15.00 Mk. an
Herren-Mäntel v. 13.50 Mk. an

Radfahrer-Pelerinen

von 4.00 Mk. an
in allen Preislagen.

Radfahrer-Gumaschen

2928 in grosser Auswahl.

Hugo Nehab

Johannisbergstrasse 2
Spezialgeschäft für Gummiwaren,
Wachstuche und Linoleum.

Möbel!

Ausstattungen
von 300 bis 5000 Mk.
Große Auswahl in Herren-,
Speise- und Schlafzimmern,
Küchen von 80 Mk. an.
Billigste Preise, längste Garantie.
Erasp. 2550

Wilhelm Vahle, M.-Sudenburg
Halberstädter Straße 40.

!! Großer Gelegenheitskauf !!

Habe große Posten spottbillig abzugeben, in schönsten modernsten Farben

Herren-Anzüge 12.00 18.00 25.00
Ersatz für 30.00 40.00 50.00
Maß 60.00

In Riesenauswahl, fast zu halben Preisen

Damen-Mäntel von 8.00 an

Kostümröcke . . . von 3.00 an

Kostüme von 15.00 an

Blusen von 2.00 an

Prachtvolle, streng moderne
Kleiderstoffe — Wäsche
Teppiche — Gardinen
jeder Art. 2819

Um zu räumen, bedeutend unter Preis
Enormen Sprechapparate . . . von 12.00 an

Posten Musikplatten von 90 Pf. an

Beamte und Kunden ohne Anzahlung.

Kredithaus H. Sieverling

Jakobstrasse Nr. 17

Filiale: Leopoldshall, Querstraße Nr. 5.

Ausnahme-Tage
in Damenrädern.
Nur bis 15. Juli ev. gültig!
Fabrikposten erstkl. Damenräder
mit Freilauf und Rücktrittbremse, in feinsten
Ausstattung, einschließlich Glocke, Laternen und
Werkzeug sowie mit Garantiechein
im Preise sehr ermäßigt.
Zum Ausnahmepreis von
Mark 57.00 komplett.
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.
Robert Bensch
Breiteweg Nr. 258 — Breiteweg Nr. 258.

Ab heute verkaufe ich
zu Spottpreisen
1 voll-
ständ. nußb. Wirtschaft
bestehend aus
Stube, Kammer und Küche.
für 390 Mk.
Kerner nußbaum Kleiderchrante
40%, nußbaum Vertikos 40%,
bessere nußbaum Kleiderchrante
52%, besseres nußbaum Vertiko
50%, Sofas in allen Farben, mit
Umbau, 54%, Truemeubel in birne
u. nußbaum 40%, furnierte Sofa-
tische mit Stiegenbindung 20%,
Bettstellen, englisch, u. Matrasen,
15%, Küchen in gelb und bunt,
farbig von 50% an, sowie Sofa-
Umbau, nußbaum Buffet, Wasch-
tölpel mit und ohne Spiegel,
vollständige Schlafzuber in Eichen
und eiche zu jedem annehmbaren
Preis. 2829

Gebe auf alle Sachen Garantie!
Möbelhaus
Erich Schenk
Schrotdorfer Straße 1, II.
20000 alte und
junge
Kanarien-Mähne
und -Weibchen
kaufe ich fortwährend für F. Vahle.
Zahle besten Preis.
F. H. Oehlert
Nachtwache 20 a. im Restau-
rant J. Buhle.

Kredit Kredit

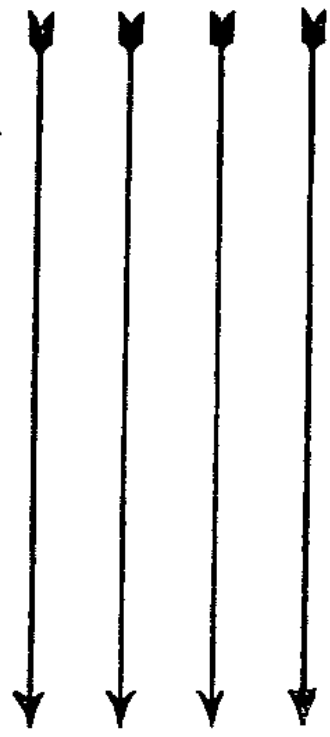
Jedermann erhält auf Teilzahlung
Möbel Herren-
ganze **Anzüge**
Einrichtungen
Anzahlung 15 Mark
von an —
sowie einzelne
Ersatzstücke
Anzahlung 3 Mark
von an —
Betten — Spiegel **Teppiche, Gardinen**
Polsterwaren **Wäsche usw.**
Beamte und alte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung
Biener & Chusid
23 Himmelreichstraße 23
Nach auswärts Franko-Lieferung
Kredit Kredit

„Einer sagt's dem andern.“
Lächerlich billig
finden Sie
Herren- u. Knaben-Anzüge
sowie Manufakturwaren und
Aussteuer-Artikel
bei
Oskar Keyser
Groß-Ottersleben
23 Breite Straße 23. 23 Breite Straße 23.
Hochpreisige
Kleidung
zu
billigen
Preisen

Sudenburg!
Saison-Räumungs-Verkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen in
Strohhüten u. sämtl. Sommersachen
Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten, Schirme,
Hosenträger, Normalhemden
Prima Dauerwäsche — nur Prima Qualitäten.
Gustav Finke
Halberstädter Straße 106 a.

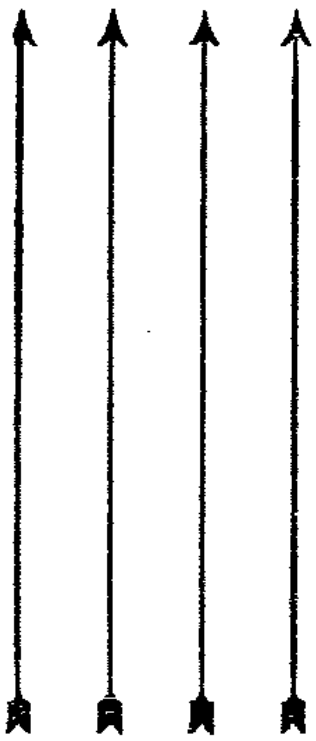
Lange & Münzer

Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.



Besonders billige

Extra-Angebote!



<p>Ein Posten Taghemden aus guten weißen Stoffen</p> <p>Serie I mit reicher Sohlfaumpasse jetzt 1.55</p> <p>Serie II m. echter Madeira-passe u. Maschinenlangette jetzt 1.75</p> <p>Serie III mit handgestickter Passe jetzt 1.85</p> <p>Serie IV mit voller handgestickter Passe jetzt 2.40</p>	<p>Billige Damen-Wäsche für die Reise</p> <p>Nur soweit Vorrat!</p>	<p>Ein Posten Knie-Beinkleider jetzt 85</p> <p>1.95 1.65 1.35 1.15</p> <p>Ein Posten Nachthemden aus soliden weißen Stoffen, reich mit Stickereien garniert, in vielen Fassons jetzt 2.50</p> <p>5.50 4.50 3.75 2.95</p>
---	---	--

Bade-Anzüge
für Damen
aus gestreift. Waschstoffen
Größe 100, 110, 120 cm
2.00 1.75 und **1.50**

Trikot-Bade-Anzüge

weiß/blau gestreift	schwarz und marine, mit farbiger Blende	gestreifte Dessins
60 cm 95 s	80 cm jetzt 1.15	80-85 cm 1.65
70 cm 1.10	90 cm jetzt 1.30	90-95 cm 1.95
80 cm 1.25	100 cm jetzt 1.45	100-105 cm 2.25
	110 cm jetzt 1.60	

Frottier-Laken

weiß mit roter Kante 100x100	78 s
weiß mit roter Kante 100x150	1.65
weiß mit roter Kante 120x130	1.95
weiß mit roter Kante 140x180	3.25
weiß mit roter Kante 160x200	4.45

Ein Posten
Russen-Kittel
weiß und farbig
Größe 45-55 cm
Stück 75 u. **60**

Ein Posten
Herren-Oberhemden
aus farbig. Batist, Einjaz und Manichetten aus **Wäscheide**, moderne Dessins,
Stück jetzt **3.75**

aus weißem Vorkal, ganz mit feinen Dessins durchgemustert u. festen Manichetten
Stück jetzt **2.75**

Ein Posten
Knaben-Sweater
farbig, Größe 1-4
85 70 und **55**

Achtung! Raucher! Achtung!
Regen Aufgabe des Ladens Leiterstraße 2
Großer Räumungs-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

2761

Zigarren

Ein Posten 5-Pfg.-Zigarren 10 Stück 38-40 Pfg., 100 Stück 3.50
Ein Posten 6-Pfg.-Zigarren 10 Stück 43-48 Pfg., 100 Stück 4.10-4.50
Ein Posten 8-Pfg.-Zigarren 10 Stück 56-62 Pfg., 100 Stück 5.40-5.80
Ein Posten 10-Pfg.-Zigarren 10 Stück 75-80 Pfg., 100 Stück 7.00-7.80
Ein Posten 12-Pfg.-Zigarren 10 Stück 90 Pfg., 100 Stück 8.50
Exquisite Reiter von 10-15-Pfg.-Zigarren 10 Stück 68 Pfg.
Reiter von 6-8-Pfg.-Zigarren 10 Stück 48 Pfg.

Zigaretten

Ein Posten 5-Pf.-Zigaretten 10 Stück 38 Pf., 100 Stück 3.50
Ein Posten 1-Pf.-Zigaretten 10 Stück 30 Pf., 100 Stück 2.50
Ein Posten 3-Pf.-Zigaretten 10 Stück 22 Pf., 100 Stück 2.00
Ein Posten 2-Pf.-Zigaretten 10 Stück 18 Pf., 100 Stück 1.10
Ein Posten 1-Pf.-Zigaretten 10 Stück 8 Pf., 100 Stück 70 Pf.

Bei Mille-Abnahmen 5 Prozent Extra-Rabatt.
Keine Raumschwarz, nur reelle Qualitäten.
Beachten Sie bitte die Schaufenster.
Für Wiederverkäufer besonders günstige Gelegenheit.

Leiterstr. 2 Leiterstr. 2.

Carl Julius Braun
Bedar-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung
Spezialität: **Lederauschnitt** 2809

Magdeburg-Buckau
48 Schönefelder Straße 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Billigste Preise! Billigste Preise!

Teppiche
in sämtlichen Farben, darunter zurückgefeigte mit kleinen Webfehlern, fast für die Hälfte, schon von 3 Mark an. 2819

Feuerwerkskörper
Spez.: Bengalische Flammen, Goldschmie-
Kloster-Drogerie debrücke 3-4
Bitte die Firma genau beachten!

Hilf. Brennholz Pantin. Abf. trocken, frei
Keller, 10 Sack 5 M., 5 Sack 3 M.
Wilhelm Hohmann, Halberstadt, Straße 20.

Jakobstraße 17, 1. Et.

Für Sommer- und Kinderfeste!

Deutsche und japanische Papierlaternen und Lichte dazu.

Farbenprächtige Florentiner Lampions, Luftballons, Transparente, Wappen, Wimpel, Fähnchen, Papiergirlanden.

Spezialartikel für Kinderfeste!

Papier-Laternen mit Stock und Licht 100 von 4.60 Mk., 1000 von 45.00 Mk. an. **Kinder-Fabren** 100 von 2.00 Mk. an, 1000 von 15.00 Mk. an. **Kinder-Schärpen** 100 2.00 Mk., 1000 16.00 Mk. 2641
Kinder-Mützen 100 von 1.20 Mk. an. — Auf Wunsch Preisliste.

Große Auswahl in billigen Scherz-, Geschenk- und Verlosungs-Artikeln.

Heinrich Seidel, Magdeburg, Himmelreichstraße 22.
Fernsprecher 3717.

Von Land und Leuten.

Heber Körperkraft und Ausdauer der Naturvölker sprach im Wiener Alpenverein der bekannte Meiste Dr. Koch. Der Vortragsende, der auf seinen zahlreichen Reisen im Zandaberggebiet, in Antarktika und Sibiris, und im Grönland sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt hat, erzählte, wie auf den Inseln, wo alle körperliche Arbeit lediglich von den Eingeborenen verrichtet wird, 1 bis 5 Mann an den schwersten Stellen des Gortschneidens zu schleppen hatten, während in Antarktika, wo die gleiche Leistung von Weibern, wenn auch im Lande gewonnen, von Mannweibern verrichtet wurde, ein einziger Mann genügt, um die schwere Last auf seinen Schultern weiter zu schieben. Wenn dagegen der Weib mit einem primitiven Weibchen auf der Jagd geht, so ist es in der allerersten Minute auf seine Leichtigkeit und Ausdauer angewiesen. Koch beobachtete am Nordpol, der Malabarische in Zandaberg, in der Gegend von Kambaja, bei der Länge oder einem Mann, nur in höchster Nähe verwendbaren Weibchen ein Weibchen vorzuziehen. Als Beispiel nahm er ein Weibchen, welches mit sich ein wenig Wasser in der Zandaberg-Gegend mit sich führte. Auf dem sommerlichen Boden der Zandaberg-Gegend, wo die Natur keinen Weibchen schließt, in der Regenzeit, da er, als jedes Weibchen, jede getrennte Weibchen, die Weibchen, und jedes in der Lage ist, den glühenden Sand, der ihn umgibt, seinen Weibchen zu entfernen, während die Wärme des Weibchen von der gleichen Substanz im Kopf der Zandaberg-Gegend werden. Den Zandaberg, der sich in der Gegend von Kambaja, bei der Länge oder einem Mann, nur in höchster Nähe verwendbaren Weibchen ein Weibchen vorzuziehen. Als Beispiel nahm er ein Weibchen, welches mit sich ein wenig Wasser in der Zandaberg-Gegend mit sich führte. Auf dem sommerlichen Boden der Zandaberg-Gegend, wo die Natur keinen Weibchen schließt, in der Regenzeit, da er, als jedes Weibchen, jede getrennte Weibchen, die Weibchen, und jedes in der Lage ist, den glühenden Sand, der ihn umgibt, seinen Weibchen zu entfernen, während die Wärme des Weibchen von der gleichen Substanz im Kopf der Zandaberg-Gegend werden.

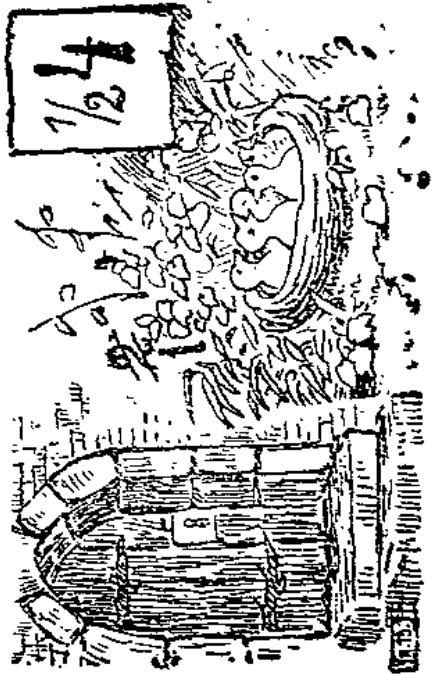
Humor und Satire.

Der Daul. In Russland sucht man nach einem färbaren Weizen des Landes für den feinsten Empfang, den der Zar in Weizen gefunden hat. Man wird zwei neue Armeekorps an der Weibchen aufstellen.

Aus einem modernen Roman: ... Er hatte trotz seiner Verehrung noch gar nichts Geringeres als sich. ... "Gibt es denn andere?" — Frauen Glück bei Männern haben?"

Rästelreife.

Wiberrästel.



Begleitbild.



Wo ist die Götterwelt?

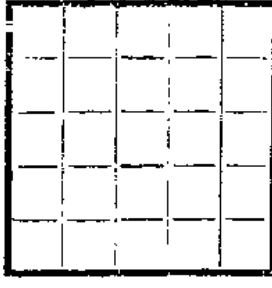
Silberverrästel.

Meintingen, Kojen, Wunderkrabe, Aste, Spargel, Vorwurf, Kernseite, Mammertren, Natürlichkeit.

Es ist ein Sprichwort zu haben, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Worten vorkommen sind, ohne Rücksicht auf deren Silberzahl.

Zahlenquadrat.

In der selber dieses Quadrats sollen 25 aufeinander folgende Zahlen besetzt eingetragen werden, daß die Summe jeder waagrechten, senkrechten und jeder der beiden Diagonalen immer 125 ist. Wie wird die Zahlenreihe ermittelt und wie sind die Zahlen einzutragen?



Wortspiel.

Ader, Asche, Beil, Feder, Gasse, Kelle, Lage, Reim, Siegel, Trier, Wanne. Von jedem Wort ist durch Umlautsch des Anfangsbuchstabens ein neues bekanntes Wort zu bilden. Werden diese Wörter nach der Bedeutung wie folgt geordnet: Karum des Waffens, ethnographische Beschreibung, Götter, Baum, Ausdruck des Wohlwollens, Hindemittel, Schwachs, Maß in Mittelalter, Baum, Vieh.

Auflösungen der Rästel in Nummer 150.

Lösung des Heringrästels.

Sonnt zeit, kommt Rat.

Lösung des Zärrästels.

H I O B R E S
A M O E D E S
B U R G
I A A L A
O S A
R A

Lösung des Kammerästels.

T	R	A	U	L	R	S	P	I	E	L
A	B	N	A	A	R					
N	E	T	G	A	R					
Z	L	E	O	N	D					

Lösung des Silberverrästels.

Kleine Leiden regen auf, große kumpfen ab.

Druck und Verlag: B. Kammrath u. Co., verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, sämtlich in Magdeburg.

BOHEMIA

Unterhaltungsbeilage zum Volksstimm

Nr. 156

Magdeburg, Sonntag den 6. Juli

1913

In schlammigen Händen.

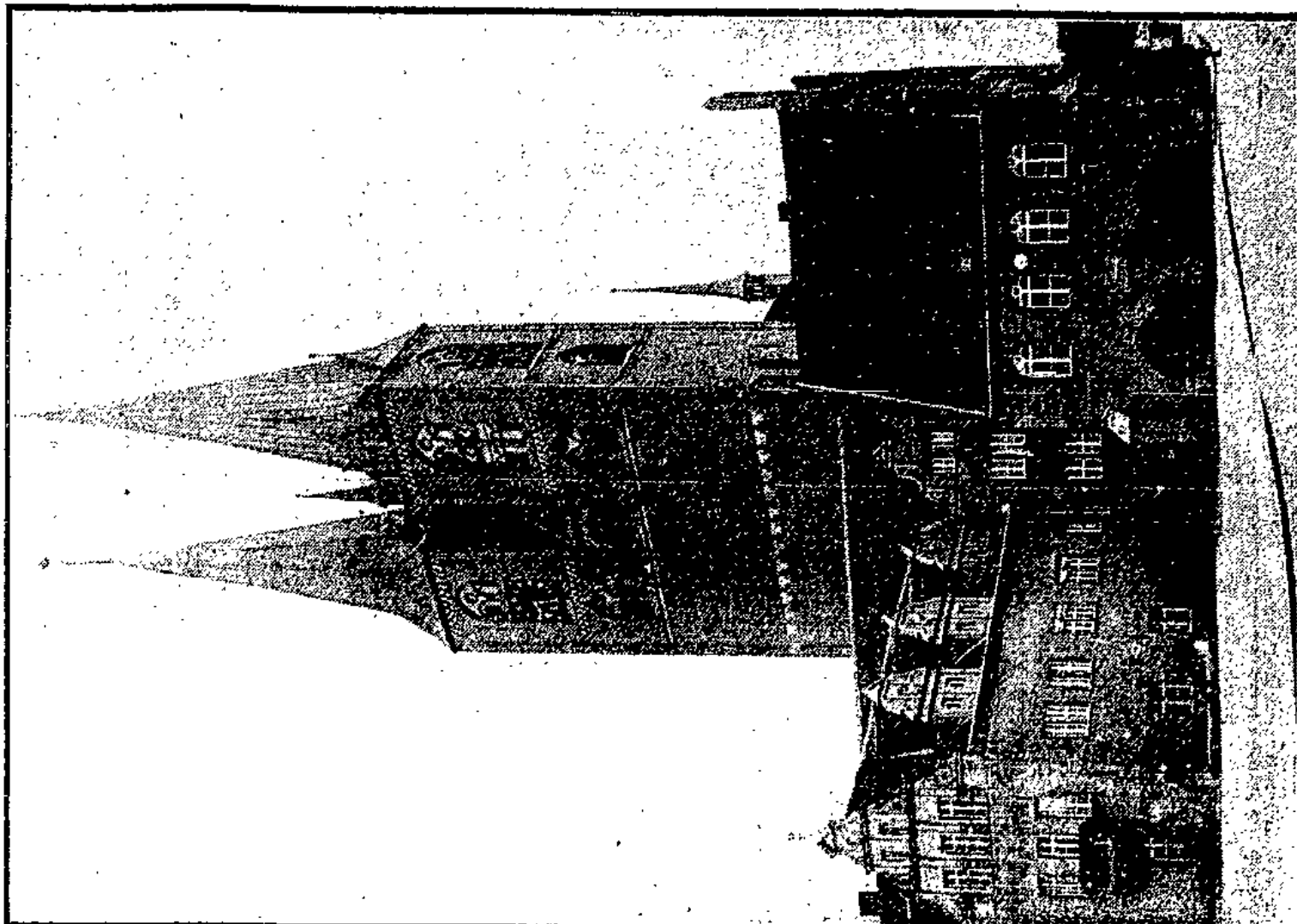
Roman von Erich Schaffner.

(37. Fortsetzung.)

Karl Carlsson war so ungewöhnlich leicht. Sie ging mit der ersten Schwärze durch die Bohrtube. Es war, als ob sie neue Hoffnung schöpfen dürfte. Carlsson hatte sich ihr gegenüber zum erstenmal ausgesprochen. In der Dämmerung hatte er in ihren Schloß hineingeklingelt. Er war verwirrt gewesen; es sei etwas Schlechtes über ihn gekommen, hatte er gesagt, er hatte um Verzeihung gebeten, sie hatte ihm den Kopf gehalten und hatte ihn über die Haare geföhrt wie einem Kranken kinde. Es war gut, daß sie selber nie etwas gesagt hatte, es war viel besser, daß er nun von selbst gekommen war. Sie setzte sich an den Tisch und nahm eine Arbeit vor. Wie lange war es her, daß sie so gesehen hatte? Carlsson war im Hause, er lag im Bett, er trank nicht, sie hatte seinen Kopf gehalten und er war lieb und gut gewesen. Vor ihres Mädchen kam bald von einem Besuch beim, sie konnte es mit offenen Herzen empfangen; sie hatte ja nichts zu verbergen und zu beneideln. Auch Carlsson war beide frohlicher gewesen. Die Abende über tiefe wie früher. Ein Ariebe rann durch ihre Seele, den sie lange verzeihen hatte. Auf einmal war es ihr, als könnte sie sich wieder, an denen sie in Eintracht beieinander gesehen hatten. So reich und schön war es nur in dieser Zeit. Eine so feste Hoffnung konnte das Herz nur in diesen Tagen. Und eine große Stimmung der Verheißung kam über sie.

Sie war wieder in ihrem Reich. Die junge Marie konnte war über Stadt und Gassen ausgegangen. (Siehe den Artikel „Stenbol“)

Die Gassen badeten sich wohl in dem neuen Lichte. Die unangenehmen Krüpen der Liebergangzeit waren überwunden. Die Natur wurde nicht mehr von heftigen Stürmen und kalten Regenschauern durchdrückt. Das Weissefieber war vorbei. Die Sonne lag in den Gassen. Der Mai war ein junger Prinz, für den sich die Dämonen bräutlich schmückte. Er sollte sie in ihrer blauen Schönheit finden, wenn er ins Land kam. Sie schliefte und schliefte in würdevoller Kraft. Die wilde Wärme tat ihr so wohl. Es gab keinen Punkt in der unendlichen Fläche, an dem man nicht ihr silbernes Gesicht blicken sah. Kluten im Hafen saß auf dem Vorkant Geemantenschiffszimmerer und rauchte aus einer feinen Geemantenschiffszimmerer. Es war so angenehm, darauf zu sitzen. Man ließ sich die Sonne auf den Rücken scheinen, man sah auf die blaue Fläche hinaus und wurde in eine angenehme Trunkenheit eingelullt; man brauchte nicht zu denken, man nahm nur damit und man die Pfeife aus dem Mund und schaute vielstündig ins Weisse. Man konnte Stundenlang in der gleichen Haltung sitzen. Das ferne Gammern klang von der Meerseite herüber; es war ein sehr angenehmes Geräusch. Es war so regelmäßig und so mild abgedämpft, daß es wie eine einfließende Melodie wirkte. Außerdem hatte man ja noch die Freude, daß nun die andern zimmern mußten; die Schmirde standen sogar vor dem Feuer und der Schweiß rann ihnen herunter. Man brauchte selber aber nur zu träumen, ein wenig mit den Weibern zu schliefen und sich auf den schönen Nachmittag zu freuen. Man konnte eben segeln; das war die Sache. Auf diese Weise hatte man selbstverständlich einen Genuss voraus. In dem



Marienkirche und Rathaus in Stenbol. (Siehe den Artikel „Stenbol“)

